Jahresbericht 2019

Deutsch-Russisches Jugendparlament Bonn-Kaliningrad

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung ... 3

2 Jahresüberblick 2019 ... 5

2.1 Mitglieder ... 5

2.2 Öffentlichkeitsarbeit ... 5

2.3 Sitzungen ... 5

2.4 Aktivitäten ... 6

3 Aktivitäten ... 7

3.1 Reise nach Antwerpen ... 7

3.2 Sitzung des Jugendparlaments ... 7

3.3 Besuch in Hürth ... 8

3.4 Forschungskolloquium zur Osteuropäischen Geschichte an der Universität Bonn ... 8

3.5 Zeitzeugengespräch in Köln ... 9

3.6 12. Petersburger Forum für im Ausland ansässige russischsprachige Medien und Jugendorganisationen „Russisches Ausland“ ... 10

3.7 70 Jahre Grundgesetz ... 11

3.8 WahlhelferInnen bei der Europawahl 2019 ... 11

3.9 Visamemorandum ... 12

3.10 St. Petersburger Internationales Wirtschaftsforum ... 12

3.11 Empfang im russischen Generalkonsulat Bonn zum „Tag Russlands“ ... 13

3.12 XV. Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz in Düren ... 14

3.13 Lesung von Prof. Dr. Aust ... 18

3.14 Danksagung vom Bundesminister des Inneren, für Bau und Heimat, Horst Seehofer ... 18

3.15 18. Petersburger Dialog 2019 ... 19

3.16 Forum „Eurasia Global 2019“ ... 23

3.17 Gesprächsrunde mit Dirk Wiese ... 24

3.18 Friedensarbeit und Zivilgesellschaft in Russland ... 25

3.19 Besuch im Haus der Geschichte Bonn ... 25

3.20 Konferenz zur Sicherheit und Zusammenarbeit im 21. Jahrhundert in Kaliningrad ... 27

3.21 Tag der Deutschen Einheit – 30 Jahre Mauerfall ... 29

3.22 Ein kleines Wunder im Jugendparlament ... 30

3.23 Aktionstage „Gesellschaft – Macht – Geschlecht“ ... 30

3.24 Internationale Konferenz der Russischen Mitbürger aus den Regionen Nord- und Ostsee Europa ... 31

3.25 Kunstausstellung von Dr. Julia Bryk ... 32

3.26 Arbeiterkind in der Bertolt-Brecht-Gesamtschule Bonn ... 33

Anhang:

Grußwort der Bundeskanzlerin Angela Merkel am 18. Petersburger Dialog in Bonn/Königswinter 2019

Grußwörter und Schirmherrschaften an das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad 2016-2017 von:

1. Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn Ashok Sridharan
2. Oberbürgermeister der Stadt Kaliningrad Alexander Yaroshuk
3. Deutscher Generalkonsul in Kaliningrad Dr. Michael Banzhaf
4. Russischer Generalkonsul in Bonn Vladimir Sedykh
5. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutsch-Russischen Forums Martin Hoffmann
6. Präsident der Diplomaten International Prof. Dr. Günther Meinel
7. Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes der russischsprachigen Institutionen Larisa Yurchenko

Erstellt von: Jelena Krusch, Semih Yalcin, Vitaliy Krusch und Margarita Radkova.
Stand 23.02.2020

1 Einleitung

Bereits seit fünf Jahren besteht das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad, welches sich im Sommer 2017 um die Stadt Moskau erweiterte. Das Jugendparlament wurde ins Leben gerufen, um einen regelmäßigen, gesellschaftlichen Jugendaustausch zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation zu organisieren. Der Fokus dieser Beziehungen liegt darüber hinaus in der politischen Bildung, dem ehrenamtlichen Engagement und dem gesellschaftlichen sowie kulturellen Austausch der Jugendlichen aus beiden Ländern. Es werden Fragen zur Politik, Gesellschaftsstruktur, Bildung und Kultur erörtert, verglichen und bewertet mit dem Ziel, eine gemeinsame Meinungsbildung zu erreichen. Durch diesen internationalen Jugendaustausch werden den Jugendlichen Werte der Toleranz und Offenheit mitgegeben, um gleichzeitig Vorurteile und Barrieren abzubauen.

Die Umsetzung der Ziele des Jugendparlaments erfolgt durch die regelmäßige Organisation von Diskussionsrunden, Freizeitaktivitäten, internationalen Begegnungen, Sitzungen und Veranstaltungen. Zudem besuchen die Jugendlichen verschiedene Veranstaltungen und repräsentieren das Jugendparlament. Sie erhalten bei Ihren Aktivitäten eine erhebliche Unterstützung von ehrenamtlich tätigen Personen. Ein besonderer Dank gilt dem Regierungsdirektor a.D. im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dieter Tischmann.

Für die Aktivitäten und Abwicklung der internationalen Jugendaustausche stehen dem Jugendparlament stets seine langjährigen Partner und Schirmherren mit ihrer tatkräftigen Unterstützung zur Seite. Das sind u.a. die Bundesstadt Bonn, das Deutsch-Russische Forum e.V., die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Universität Bonn, der AStA Bonn, der Bundesverband der russischsprachigen Institutionen sowie die diplomatischen Einrichtungen beider Länder. Besonders hervorheben möchte das Jugendparlament die Bundes- und UN-Stadt Bonn sowie dessen Ausschuss für Internationales und Wissenschaft, die uns als Beispiel für internationale Zusammenarbeit dienen. Als internationale Stadt fördert die Bundesstadt Bonn eine Vielfalt, Offenheit und Toleranz in der Gesellschaft.

Im Jahr 2019 wurden 26 Aktivitäten des Jugendparlaments durch dessen Mitglieder realisiert. Im Frühjahr fanden anlässlich des 75. Jahrestages zur Aufhebung der Leningrader Blockade ein Vortrag von Jelena Krusch sowie ein Zeitzeugengespräch von Julian Tulegenov statt. Des Weiteren nahmen die Jugendlichen gemeinsam mit dem Potsdam-Club e.V. an den Feierlichkeiten bezüglich des Jubiläumstages „70 Jahre Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland“ im Bundesrechnungshof Bonn teil.

Im Juni wurde auf dem Sankt Petersburger Internationalen Wirtschaftsforum Dmitry Erokhin für die Idee zur Gründung des Österreichisch-Russischen Jugendparlaments ausgezeichnet. Dmitry erhielt die Goldmedaille des allrussischen Wettbewerbs „Mein Land – Mein Russland“ und das vom Minister für Wissenschaft und Hochschulwesen der Russischen Föderation, Michail Kotjukow, unterzeichnete Siegerdiplom.

Im Juli fand der 18. Petersburger Dialog in Bonn/Königswinter statt, an welchem der Vorsitzende, Vitaliy Krusch, teilgenommen hat. Die Bundeskanzlerin Angela Merkel lobte in ihrem Grußwort an die TeilnehmerInnen des Dialogs die Arbeit des Jugendparlaments:

„Bonn ist zudem über eine Städtefreundschaft mit Kaliningrad eng verbunden. Diese Verbundenheit spiegelt sich insbesondere im Deutsch-Russischen Jugendparlament wider, dessen Mitglieder sich abwechselnd in Bonn, Kaliningrad und Moskau treffen. Aus solchen zivilgesellschaftlichen Initiativen erwächst auch ein Gemeinschaftsgefühl als Grundlage jeglicher Kooperation."

Im Sommer unterstützte das Jugendparlament die Bemühungen des MdB und Koordinators für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft der Bundesregierung, Dirk Wiese, zur Lockerung der Visapflicht für die Jugendlichen unter 28 Jahren zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation. Das Jugendparlament ist Dirk Wiese für seinen aktiven Einsatz in den deutsch-russischen Beziehungen sehr dankbar.

Im Herbst führte Semih Yalcin die Jugendlichen im Haus der Geschichte in Bonn-Gronau durch die dortige Dauerausstellung „Unsere Geschichte – Deutschland seit 1945". Daniel Radermacher vertrat das Jugendparlament bei der internationalen Konferenz zur Sicherheit und Zusammenarbeit im 21. Jahrhundert in Kaliningrad. Alena Schmitz organisierte gemeinsam mit dem AStA Bonn den Vortrag „Frauenkarrieren zwischen Ost und West" von Dr. Tatjana Pugatscheva im Rahmen der bundesweiten Aktionstage „Gesellschaft – Macht – Geschlecht".

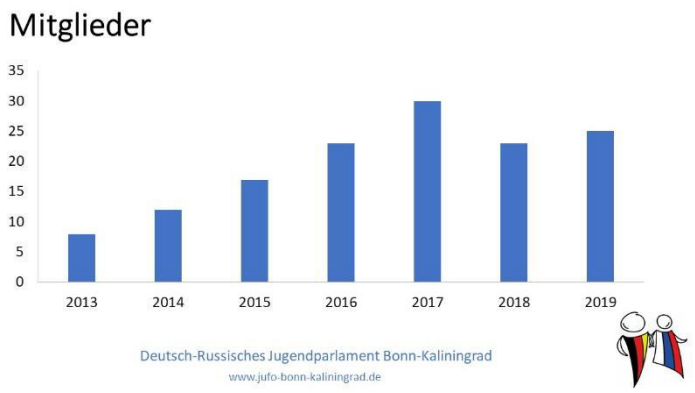
Des Weiteren folgten Vitaliy und Jelena Krusch der Einladung des Oberbürgermeisters der Bundesstadt Bonn, Ashok Sridharan, zum Festakt des Tages der deutschen Einheit in das Alte Rathaus. Die Veranstaltung wurde unter dem Motto „Tag der Deutschen Einheit – 30 Jahre Mauerfall – Friedliche Revolution in Potsdam" durchgeführt.

Schließlich gratulierte das Jugendparlament Jelena und Vitaliy Krusch ganz herzlich zur Geburt ihrer Tochter Maria Xenia Ende Oktober. Jelena und Vitaliy haben sich vor fünf Jahren im Jugendparlament kennengelernt und seit dem einen gemeinsamen Weg eingeschlagen. Im Jahr 2018 haben sie im Bonner Rathaus standesamtlich geheiratet.

2 Jahresüberblick 2019

2.1 Mitglieder

Die Mitglieder des Jugendparlaments wirken bei der Auswahl auf eine möglichst repräsentative Zusammensetzung des Jugendparlaments hin, wobei auch ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis berücksichtigt wird. Die Mitglieder des Jugendparlaments sind unabhängig, fraktionslos und nur ihrem Gewissen verpflichtet. Etwa die Hälfte der deutschen Delegation des Jugendparlaments besteht aus Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Sie kommen ursprünglich aus der Ukraine, Kirgisistan, Kasachstan, Russland, Türkei und Serbien.

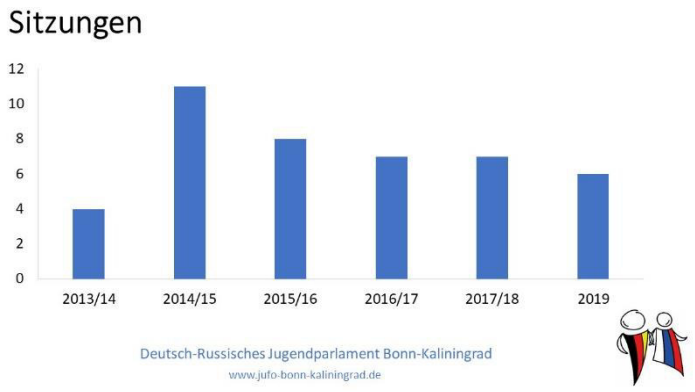


2.2 Öffentlichkeitsarbeit

Die Gestaltung der Webseite, Veröffentlichungen sowie regelmäßiger Informationsaustausch in den sozialen Medien wie Facebook, Instagram, YouTube und Vkontakte wird von Jelena Krusch durchgeführt. Die Erstellung der Videos über die Aktivitäten der Jugendlichen wird von Anton Judin ermöglicht.

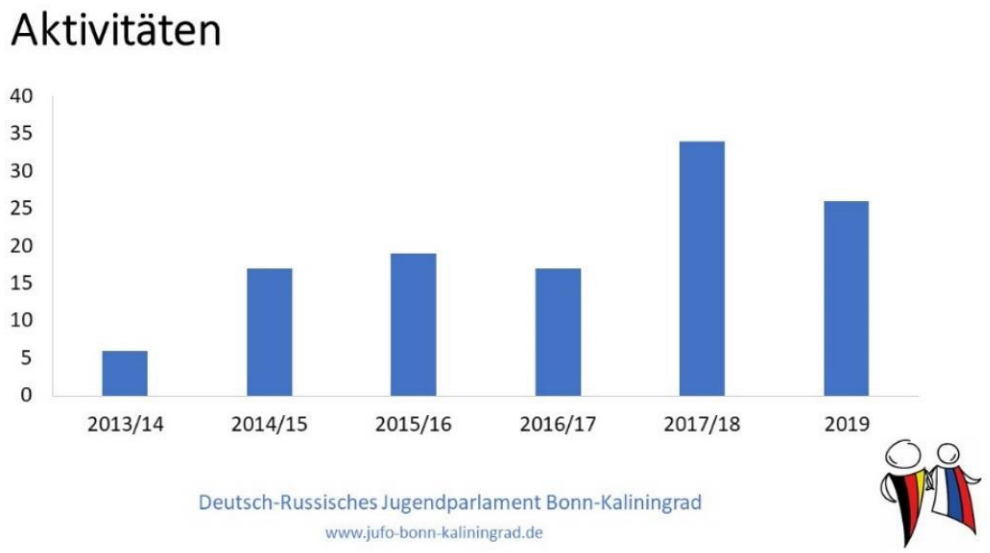
2.3 Sitzungen

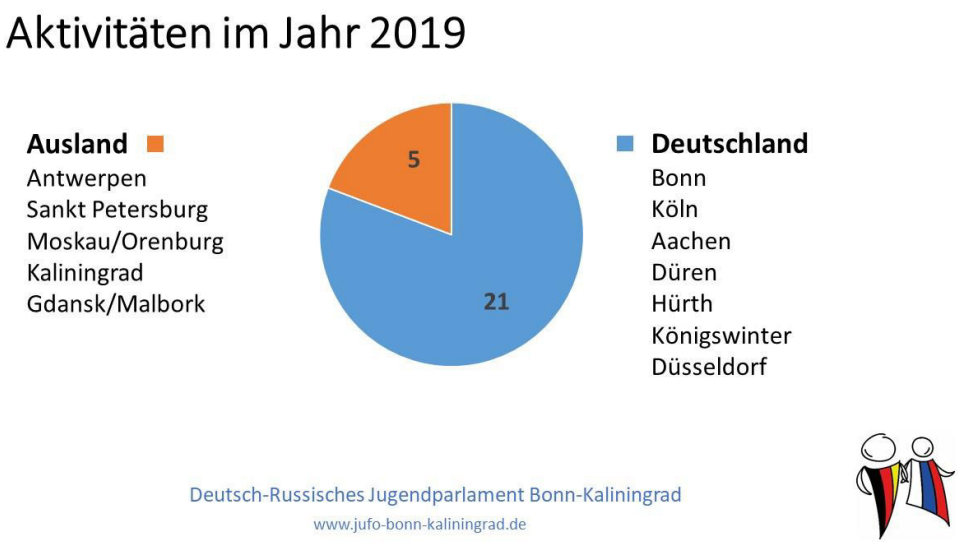
Das Jugendparlament hat insgesamt sechs Sitzungen im Jahr 2019 organisiert. Während der Sitzungen haben die Jugendlichen die Vorbereitungen und Organisation der Aktivitäten, Diskussionsrunden, Jugendforen, Veranstaltungen besprochen und umgesetzt. Die Kommunikation der Jugendlichen findet zunehmend über die Messenger-Apps statt, da sie zum Teil in unterschiedlichen Orten studieren und wohnen.



2.4 Aktivitäten

Die Mitglieder des Jugendparlaments besuchten, organisierten und assistierten im Jahr 2019 insgesamt 26 gesellschaftliche, kulturelle und politische Aktivitäten: Veranstaltungen, Diskussionsrunden, Auszeichnungen, Jugendforen und -begegnungen. Fünf Aktivitäten fanden im Ausland statt und die restlichen in verschiedenen Städten Deutschlands. Dabei konnten die Jugendlichen viele neue Erfahrungen in den verschiedenen Bereichen sammeln, über die Arbeit des Jugendparlaments berichten, sich austauschen und interessante Kontakte knüpfen.





3 Aktivitäten

3.1 Reise nach Antwerpen

Am Sonntag, den 14. April, besuchte der Vorstand des Jugendparlaments, Vitaliy und Jelena Krusch, die Holocaust-Überlebende Henriette Kretz in Ihrer Heimatstadt Antwerpen, Belgien. Frau Kretz hatte das Jugendparlament nach der gemeinsamen Veranstaltung im vergangenen Jahr, bei der Sie Ihre Lebensgeschichte den Schülern der Bertolt-Brecht-Gesamtschule Bonn erzählt hat, zu sich nach Antwerpen eingeladen. Der Vorstand ist dieser Einladung sehr gerne nachgegangen.

Frau Kretz machte mit den Jugendlichen eine ausführliche Stadttour, bei der Sie viel zu der Geschichte und Entwicklung der Stadt berichtet hat. So besuchten sie auch das jüdische Viertel von Antwerpen, wo uns Frau Kretz über das jüdische Leben und ihre Geschichte in Antwerpen erzählen konnte. In dem jüdischen Viertel von Antwerpen lebt eine große orthodox-jüdische Gemeinde, in der sich zahlreiche jüdische Geschäfte, Bäckereien und Synagogen befinden. Dort lebt auch Frau Henriette Kretz, die uns zu sich nach Hause auf eine Tasse Tee eingeladen hat. Dabei hat sie uns Ihr Familienfotoalbum gezeigt und parallel dazu Ihre Familiengeschichte erzählt. Abschließend hat Frau Kretz den Jugendlichen Ihr Buch „Willst du meine Mutter sein?“ mit einer Widmung signiert.

Vitaliy und Jelena Krusch haben sich sehr gefreut Frau Kretz in Antwerpen wiederzusehen und mit ihr gemeinsam diesen tollen Tag zu verbringen. Das Jugendparlament bedankt sich herzlich bei Frau Kretz für Ihre Einladung und die interessanten, spannenden Einblicke in das Leben von Antwerpen.

3.2 Sitzung des Jugendparlaments

Am 27. April fand die Sitzung des Jugendparlaments statt. Zahlreiche Mitglieder sind bei der Sitzung erschienen sowie eine Vertreterin der russischen Delegation aus Moskau, Daria Aslanyan, welche zu Besuch war. Der Jahresbericht des Jugendparlaments wurde vorgestellt und die verschiedenen Aktivitäten des vergangenen Jahres nochmal reflektiert. Die Mitglieder des Jugendparlaments haben auch die zukünftige Arbeit des Jugendparlaments besprochen und Veranstaltungsvorschläge gesammelt. Es wurden neue Ideen und Konzepte diskutiert. Freund und Unterstützer des Jugendparlaments, Dieter Tischmann, hat ebenfalls an der Sitzung teilgenommen und die Jugendlichen in ihren Vorhaben unterstützt.

Die Jugendlichen haben sich sehr gefreut, sich wiederzusehen. Besonders der Besuch von Daria Aslanyan aus Moskau vervielfältigte und vertiefte die geknüpfte Freundschaften zwischen unseren Jugendlichen. Am Abend haben die Jugendlichen gemeinsam die Geburtstagsfeier vom Bohdan Krusch besucht. Es war ein schöner und interessanter Tag für die Jugendlichen.

3.3 Besuch in Hürth

Am Sonntag, den 28. April, hielt der Vorstand des Jugendparlaments in den Räumlichkeiten des Vereins „Zusammenarbeit mit Osteuropa e.V.“ in Hürth einen Vortrag für den Verein „Память ради будущего“ (Erinnerung für die Zukunft) über die Entstehung und den Aufbau des Jugendparlaments sowie über die Arbeit der vergangenen Jahre. Vitaliy Krusch stellte zu Beginn der Veranstaltung die Ziele und Strukturen des Jugendparlaments vor, anschließend berichtete Julian Tulegenov über die Finanzierung des Jugendparlaments sowie die verschiedenen vergangenen und zukünftigen Aktivitäten der Jugendlichen. Auch die Mitglieder des Vereins „Erinnerung für die Zukunft“ stellten die Aktivitäten und die Arbeit ihres Vereins vor. Die Gäste haben großes Interesse an der Arbeit des Jugendparlaments geäußert und es entstand im Anschluss an den Vortrag eine rege Diskussionsrunde, wo zahlreiche Fragen aber auch Ideenvorschläge für eine mögliche gemeinsame Zusammenarbeit mit dem Verein besprochen wurden. Des Weiteren wurde dieses Jahr am 28. April das orthodoxe Osterfest gefeiert, sodass noch abschließend gemeinsam in entspannter Atmosphäre gegessen wurde und die TeilnehmerInnen sich weiterhin über die Arbeit der Vereine austauschen konnten.

3.4 Forschungskolloquium zur Osteuropäischen Geschichte an der Universität Bonn

Am 29. April hielt die stellvertretende Vorsitzende des Jugendparlaments, Jelena Krusch, im Forschungskolloquium zur Osteuropäischen Geschichte an der Universität Bonn einen Vortrag zu Ihrer Masterarbeit „Die sowjetische und russische Erinnerungskultur am Beispiel der Leningrader Blockade“. Die Mitglieder des Jugendparlaments besuchten das Kolloquium. Während Ihres Vortrags berichtete Jelena u.a. von der Reise nach Sankt Petersburg im

vergangenen Jahr und den dort durchgeführten Zeitzeugengesprächen, die als Quellen für Ihre Masterarbeit genutzt wurden. Im Anschluss an die Präsentation konnten die anwesenden Zuhörer zahlreiche Fragen stellen und Rückmeldungen geben, und es entstand eine aktive Diskussionsrunde. Zum Abschluss des Abends fand ein gemeinsames Abendessen mit den Gästen des Kolloquiums und Herrn Professor Aust sowie Dr. Frau Makhotina statt, wo man sich in entspannter Atmosphäre zusätzlich über den Vortrag und die Eindrücke von der Reise austauschen konnte.

3.5 Zeitzeugengespräch in Köln

Am Samstag, den 12. Mai, fanden sich die Mitglieder des Jugendparlaments Georg Kabdulov und Julian Tulegenov zu einem Zeitzeugengespräch mit dem Blokadnik (Blockadeüberlebende) Evgenij Kartschemnik in Köln zusammen.

Thema des Gespräches war die Leninigrader Blockade. Herr Kartschemnik erlebte die Belagerung Leningrads als kleines Kind mit und berichtete den Jugendlichen von den schrecklichen Tagen in der eingeschlossenen Stadt und davon, wie er aus ihr über den zugefrorenen Ladoga-See, die „Straße des Lebens“, evakuiert wurde. Außerdem erzählte er von der Aufarbeitung der Blockade in den Jahren nach dem Krieg und die Erinnerungskultur an diese Ereignisse in der Sowjetunion.

Die Leningrader Blockade gilt als die größte Stadtkatastrophe im Zweiten Weltkrieg. Fast 900 Tage lang, vom 8. September 1941 bis zum 27. Januar 1944, belagerte die Wehrmacht Leningrad. Während der kompletten Einkesselung der Stadt blieb nur im Norden, am Ufer des Ladoga-Sees, eine Lücke im Belagerungsring durch welche versucht wurde die Stadt zu versorgen und die Einwohner zu evakuieren. Am 18. Januar 1943 gelang es der Roten Armee die Blockade teilweise zu durchbrechen und am 27. Januar 1944 sie dann vollkommen aufzulösen.

3.6 12. Petersburger Forum für im Ausland ansässige russischsprachige Medien und Jugendorganisationen „Russisches Ausland“

Vom 16. bis zum 22. Mai fand in Sankt Petersburg das 12. Petersburger Forum für im Ausland ansässige russischsprachige Medien und Jugendorganisationen „Russisches Ausland“ statt. Am Forum nahmen 80 TeilnehmerInnen aus 45 Ländern teil. Das Jugendparlament wurde durch sein Mitglied Julian Tulegenov vertreten.

Dieses Jahr hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit zwischen drei verschiedenen Bereichen zu wählen: Kunstwissenschaften, Journalistik/Medien und Leadership. Jeder der Bereiche hatte ein eigenes, bereichspezifisches Programm, welches auf die Interessen der ihm ausgewählten Mitglieder zugeschnitten war, sodass sie bestmöglich ihr Können und Wissen im Laufe des Forums erweitern und vertiefen konnten. So besuchten die am Programm des Bereichs Journalistik/Medien teilnehmenden Jugendlichen zum Beispiel die Redaktionen und Vertretungen prominenter russischer Presseagenturen und Media-Holdings wie „ITAR-TASS“ oder „Komsomolskaya Pravda“. Dabei hatten sie die Möglichkeit einen vertiefenden Blick in die Arbeits- und Vorgehensweise von Journalisten, Reportern und Redakteuren zu erlangen. Währenddessen war das Programm des Bereichs Leadership darauf ausgelegt die Kenntnisse und Fähigkeiten der Teilnehmer in der Arbeitsorganisation und Aufgabenverteilung in Teams zu optimieren. In den Veranstaltungen der kunstwissenschaftlichen Sektion hatte das Publikum die Möglichkeit nähere Details und Tipps zur Organisation und Durchführung von Ausstellungen oder Theateraufführungen zu erhalten, was man dabei beachten muss, auf welche Schwierigkeiten man stößt und wie man sich mit ihnen auseinandersetzt.

Das bereichsübergreifende und kulturelle Programm des Forums war nicht weniger interessant und intensiv. So besuchten die Jugendlichen den Pisskarjewskoe-Gedenkfriedhof für die Opfer der Leningrader Blockade, legten dabei einen Kranz und Blumen am Mutterlands-Memorial nieder und hielten eine Schweigeminute ab, in welcher sie den Opfern der Leningrader Blockade und Teilnehmern an der Verteidigung Leningrads gedachten. Es fanden auch eine Stadtführung und Besichtigungen der weltberühmten staatlichen Hermitage und der Präsidentiellen Boris-Jelzin-Bibliothek statt. Außerdem besuchten die TeilnehmerInnen eine Theateraufführung des Stückes „Volksfeind“ nach Hendrik Ibsen.

Der finale Höhepunkt des Forums wurde die Abschlusszeremonie für welche viele der TeilnehmerInnen extra Gedichte, Lieder, kleine Sketche oder gar ganze Stand-Ups vorbereitet hatten. Das Programm endete dann nach der Zeremonie mit einer nächtlichen Schifffahrt auf der Newa unter den auseinandergeführten Brücken der „nördlichen Hauptstadt“ Russlands.

3.7 70 Jahre Grundgesetz

Für Donnerstag, dem 23. Mai 2019, wurde das Jugendparlament aufgrund des Jubiläumstages „70 Jahre Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland“ vom Potsdam-Club e.V. ins Casino im Bundesrechnungshof Bonn eingeladen. Diese Einladung haben die Jugendlichen sehr gern angenommen.

Am Eingang wurden vom Potsdam-Club Publikationen z.B. Textausgaben des Grundgesetztes sowie Texte zur Meinungs- und Pressefreiheit bereit gestellt. Zur Begrüßung gab es ein Sektempfang und alkoholfreie Getränke. Bei diesem Empfang konnten die Jugendlichen sich mit den anderen Gästen des Potsdam-Clubs e.V. bekannt machen. Positiv zu erwähnen ist auch das Ambiente mit dem herrlichen Blick auf den Rheinstrom und das Siebengebirge.

Das Programm begann mit dem Grußwort der Bürgermeisterin der Bundesstadt Bonn, Gabriele Klingmüller. Daraufhin gab es einen spannenden Vortrag von Dr. Martin Bredenbeck (Architekturhistoriker) über die Architekturgeschichte der Bauten des Bundesrechnungshofs in Potsdam, Frankfurt am Main und Bonn. Die Bauten des Bundesrechnungshofs spiegeln jeweils Ihren Zeitstil wider, aber auch das Selbstverständnis der Institution und der politisch-gesellschaftlichen Zustände ihrer Zeit. Diesen Spuren ging der Vortrag als Architekturgeschichte des Verwaltungsbaus nach. Der Vortrag wurde durch Lichtbilder ergänzt.

Den Abend konnte man ganz gemütlich mit einem Teller guter Suppe und anregenden Tischgesprächen ausklingen lassen. Die Mitglieder des Jugendparlaments bedanken sich ganz herzlich für die Einladung und freuen sich auf weitere Veranstaltungen mit dem Potsdam-Club.

3.8 WahlhelferInnen bei der Europawahl 2019

Am 26. Mai 2019 fand die Europawahl in Deutschland statt. Der Vorsitzende des Jugendparlaments, Vitaliy Krusch, beteiligte sich als Wahlhelfer in seiner Wohnstadt Aachen.

Die WahlhelferInnen kümmern sich um den Wahlhandlungsablauf in einem Wahllokal. Sie teilen Stimmzettel aus und stellen die ordnungsgemäße Wahl durch die BürgerInnen sicher. Nach Beendigung der Wahlzeit zählen sie die Stimmzettel aus, um im Anschluss für das Wahllokal das Wahlergebnis festzustellen und dies an die Wahlzentrale mitzuteilen.

Als WahlhelferIn kann man eingesetzt werden, wenn man für die Europawahl wahlberechtigt ist, d. h. der/die WahlhelferIn müssen am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben. Des Weiteren müssen sie die deutsche oder eine Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union (EU) besitzen, seit mindestens drei Monaten in Deutschland oder einem anderen Mitgliedstadt der EU eine Wohnung innehaben oder sich

gewöhnlich aufhalten und dürfen nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sein (Quelle: Fachbereich Verwaltungsleitung, Bereich Wahlen der Stadt Aachen).

Als WahlhelferIn kann man einen guten Überblick in unabhängige und transparente Wahlen in Deutschland bekommen. Das Jugendparlament empfehlt jedem diese interessante Tätigkeit auszuprobieren, um einen Überblick in unabhängige und transparente Wahlen zu gewinnen.

3.9 Visamemorandum

Die Visapflicht zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation ist eine überholte Voraussetzung für den europäischen Raum im 21. Jahrhundert. Besonders in den tief verwurzelten Deutsch-Russischen Beziehungen, die eine vielfältige und lange Geschichte aufweisen, spielen die Jugendaustausche eine sehr wichtige Rolle für die zukünftige Entwicklung der Deutsch-Russischen Beziehungen. Eine Visafreiheit würde den Jugendlichen ermöglichen sich mobiler, smarter und freier im europäischen Raum zu bewegen.

Aus unserer Erfahrung können wir bestätigen, dass die Visapflicht den Jugendaustausch zwischen unseren Ländern nur eingeschränkt hat. Für die Planung eines Jugendaustausches ist dies ein großes Hindernis, da die Organisation oft verzögert und unflexibel gestaltet sowie die Teilnahme von Jugendlichen häufig in Frage gestellt werden kann. Dazu beinhaltet die Antragstellung einen großen bürokratischen Aufwand, der die Jugendlichen abschreckt. Aus diesem Grund unterstützt das Jugendparlament sehr gerne die Initiative zur Abschaffung der Einreisevisa für Jugendliche unter 28 Jahren.

3.10 St. Petersburger Internationales Wirtschaftsforum

Am 8. Juni 2019 wurde Dmitry Erokhin, das Mitglied des Jugendparlaments, auf dem St. Petersburger Internationalen Wirtschaftsforum für das Projekt des Österreichisch-Russischen Jugendparlaments als Auftakt des Konzepts der Jugendparlamente zwischen Partnerstädten ausgezeichnet. Dmitry erhielt die Goldmedaille des allrussischen Wettbewerbs „Mein Land – Mein Russland“ und das vom Minister für Wissenschaft und Hochschulwesen der Russischen Föderation und Vorsitzenden des Organisationskomitees des Wettbewerbs Michail Kotjukow unterzeichnete Siegerdiplom.

Das Jugendparlament soll eine Plattform für den Dialog zwischen österreichischen und russischen Jugendlichen werden. Die österreichisch-russischen Beziehungen sollen durch persönliche Treffen von jungen Menschen und durch mehr gegenseitiges Verständnis bereichert werden.

Das Jahr 2019 ist ein idealer Zeitpunkt für die Gründung des Österreichisch-Russischen Jugendparlaments gewesen. In diesem Jahr wurde offiziell das österreichisch-russische Jahr des Jugendaustausches erklärt, es wurde beschlossen, das Österreichisch-Russische öffentliche Forum „Sotschi-Dialog“ zu gründen, und es werden viele gemeinsame Projekte durchgeführt.

„Zunächst möchte ich mich auf den wissenschaftlichen Austausch konzentrieren (wissenschaftliche Diplomatie, Intensivierung des Studentenaustauschs, gemeinsame Projekte junger Wissenschaftler). Das zweite Thema, auf das ich eingehen möchte, ist die Zusammenarbeit von Jungunternehmern (insbesondere Startups). Der dritte Bereich könnte der Austausch junger Journalisten sein, da ich Mitglied der Jugendpresse Österreich bin“, sagte Dmitry.

Das erste geplante Projekt ist ein Treffen russischer und österreichischer Jungunternehmer. „Auf dem St. Petersburger Forum habe ich erfahren, dass es viele Kooperationsprojekte zwischen Russland und China im Bereich des jungen Unternehmertums gibt (z.B. Unternehmensinkubatoren), aber keine ähnlichen Projekte mit den EU-Ländern“, fügte Dmitry hinzu. Ein weiterer wichtiger Schritt wird der Aufbau von Kontakten zu öffentlichen Jugendorganisationen und Studentenvereinigungen sein.

„Ein unbestreitbarer Vorteil und eine nützliche Erfahrung für mich war meine Teilnahme am deutsch-russischen Jugendparlament Bonn-Kaliningrad. Ich bin allen seinen Mitgliedern, insbesondere Vitaliy Krusch, sehr dankbar für Unterstützung und Orientierungshilfe“, sagte Dmitry.

3.11 Empfang im russischen Generalkonsulat Bonn zum „Tag Russlands“

Am 12. Juni fand im Generalkonsulat Russlands in Bonn der festliche Empfang anlässlich des Tages Russlands statt. Am „Tag Russlands“, wie der Nationalfeiertag auch genannt wird, wird die Deklaration der staatlichen Unabhängigkeit Russlands vom 12. Juni 1990 gefeiert.

Auf Einladung des Generalkonsuls Vladimir Sedykh und Frau Viktoria besuchte der Vorstand des Jugendparlaments Jelena und Vitaliy Krusch die offiziellen Feierlichkeiten.

Das besondere Kolorit der vergangenen Veranstaltung hat der Auftritt vom Streichquartett der Ural-Philharmonie.

Das Konzert hat eine warme und ungezwungene Atmosphäre geschaffen, die zum freundschaftlichen und informellen Verkehr der Gäste beitrug. Außerdem war für die Gesellschaft die Verkostung von traditionellen Gerichten der russischen Küche organisiert.

3.12 XV. Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz in Düren

Vom 25. bis 28. Juni fand die XV. Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz in Düren statt. Das Leitmotiv lautet „Wege der Verständigung: Partnerschaften als Mittler des Deutsch-Russischen Dialogs“. Vor der Eröffnung der Konferenz fand die Kranzniederlegung am Gedenkstein für sowjetische Zwangsarbeiter auf dem Westfriedhof II in Aachen statt.

Michelle Müntefering

Die offizielle Eröffnung der XV. Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz begann um 18 Uhr im Krönungssaal des Rathauses Aachen. Der Vorsitzende, Vitaliy Krusch, hat das Jugendparlament vertreten.

Die Eröffnung begann mit einem musikalischen Auftakt. Darauf folgten die Begrüßungen und Grußworte von Wolfgang Spelthahn, Landrat des Kreises Düren, Marcel Philippp, Oberbürgermeister der Stadt Aachen, Michelle Müntefering, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Dr. Michail Schwydkoj, Sonderbeauftragter des Präsidenten der Russischen Föderation für internationale kulturelle Zusammenarbeit, Außenministerium der Russischen Föderation. Die Festansprache hielt der Ministerpräsident von NRW, Armin Laschet.

Nach einem darauffolgenden musikalischen Intermezzo schlossen sich weitere Grußworte von Matthias Platzeck, Vorsitzender des Deutsch-Russischen Forums, ehem. Ministerpräsident des

Landes Brandenburg, Sergej J. Netschajew, Außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Russischen Föderation sowie anderen Personen an.

Dr. Michail Schwydkoj

Nach den Grußworten und dem musikalischen Ausklang fand die Unterzeichnung neuer Partnerschaftsvereinbarungen statt. Schließlich folgte der Abendempfang auf Einladung des Kreises Düren im Restaurant Ratskeller.

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung hat Vitaliy Krusch den aktuellen Jahresbericht des Jugendparlaments an u.a. Dr. Michail Schwydkoj übergeben. Auch berichtete Herr Krusch über die vergangene Arbeit des Jugendparlaments der Staatsministerin im Auswärtigen Amt Michelle Müntefering und überreichte Ihr ebenfalls den Jahresbericht sowie auch an Herrn Matthias Platzeck. Anschließend gab Vitaliy Krusch ein paar Einblicke in die aktuelle Arbeit des Jugendparlaments dem Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft, Dirk Wiese MdB. Im Anschluss fand ein nettes und interessantes Gespräch mit der Journalistin Prof. Dr. Gabriele Krone-Schmalz statt.

Prof. Dr. Gabriele Krone-Schmalz

„Es war eine wunderschöne Eröffnungsveranstaltung begleitet von interessanten und spannenden Grußworten im Krönungssaal des Rathauses der Kaiserstadt Aachen. Trotz Differenzen und Meinungsverschiedenheiten in einigen Punkten konnte auch eine gemeinsame zukunftsorientierte Zusammenarbeit in den deutsch-russischen Beziehungen gefunden werden. Der Aufbau und die Verstärkung der Städtepartnerschaften sind sichere und friedliche Brücken für einen gemeinsamen Dialog“ berichtete Vitaliy Krusch.

Der zweite Tag der XV. Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz begann mit der Podiumsdiskussion: „Quo vadis deutsch-russische Beziehungen?“ in Düren. Die TeilnehmerInnen der Diskussion waren:

Dirk Wiese MdB, Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft, Auswärtiges Amt

Dr. Michail Schwydkoj, Sonderbeauftragter des Präsidenten der Russischen Föderation (RF) für internationale kulturelle Zusammenarbeit, Außenministerium der RF

Pawel Sawalny, Abgeordneter der Staatsduma der Russischen Föderation, Vorsitzender des Energieausschusses, Vorsitzender der Russisch-Deutschen Parlamentariergruppe der Staatsduma der Russischen Föderation

Prof. Dr. Gabriele Krone-Schmalz, Journalistin

Peter Franke, Vorsitzender des Bundesverbands Deutscher West-Ost-Gesellschaften (BDWO)

Moderation: Walerij Fadeev, Vorsitzender der Gesellschaftskammer der RF, ehem. Editor in Chief, Expert magazine

Dirk Wiese

Die Diskussion war sehr lebhaft. Die TeilnehmerInnen der Diskussionsrunde präsentierten dem Publikum ihre Ansichten zur aktuellen Situation der deutsch-russischen Beziehungen und Vorschläge für ihre weitere Entwicklung sowie Verbesserung. Am Ende der Podiumsdiskussion bestand die Möglichkeit Fragen an die DiskussionsteilnehmerInnen zu stellen.

Dabei stellte u.a. der Vorsitzende des Jugendparlaments, Vitaliy Krusch, eine Frage dem Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft, Dirk Wiese. Die Frage betraf das Thema des Gedenkens an den Beginn des Überfalles Nazideutschlands auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941, um diesen Tag zu einem Gedenktag auf Bundesebene im Bundestag einzuführen. Der Gedenktag kann u.a. zur weiteren Aufarbeitung der Verbrechen der Nationalsozialisten in der Sowjetunion beitragen. Herr Wiese hörte sich aufmerksam den Vorschlag an und schrieb ihn auf. Er versprach, diesen nicht unbeaufsichtigt zu lassen und sorgfältig zu überprüfen. Herr Wiese dankte dem Jugendparlament für seine aktive Arbeit in den deutsch-russischen Beziehungen.

Thomas Hoffmann

Dirk Wiese setzt sich aktiv für die Ver-besserung der deutsch-russischen Beziehungen u.a. im Bereich der Visaerleichterung ein. Besonders für junge Menschen wäre dies ein großer Vorteil. Dafür unterstützte das Jugendparlament das Memorandum für die Visaerleichterung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation.

(www.visamemorandum.home.blog/unterstutzer-und-statements)

Im Rahmen der Konferenz haben Jelena und Vitaliy Krusch den aktuellen Jahresbericht des Jugendparlaments an den Geschäftsführer der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, Thomas Hoffmann, überreicht. Herr Hoffmann erzählte über die Sprachanimation „Sprache in Bewegung“ der Stiftung. Die Sprachanimation ist eine Methode, die natürliche Kommunikationssituationen nutzt, um die Integration innerhalb einer Gruppe zu fördern und in kurzer Zeit grundlegende Sprachkenntnisse zu vermitteln. Durch spielerische Übungen werden Sprachbarrieren abgebaut sowie das Interesse für eine Fremdsprache geweckt (www.stiftung-drja.de).

Prof. Dr. Wilfried Bergmann, Prof. Dr. Gabriele Krone-Schmalz und Matthias Platzeck

Am Nachmittag tagten insgesamt sieben Arbeitsgruppen:

1. „Energieeffiziente und nachhaltige Stadtentwicklung“

2. „Digitale Stadt“

3. „Strategien für eine nachhaltige Entwicklung von Kommunen und Regionen“

4. „Zusammenarbeit in Wissenschaft, Kultur und Sprachförderung“

5. „Inklusion und Teilhabe“

6. „Zivilgesellschaft gestaltet Städtepartnerschaften Wege der Verständigung – Wege zum Frieden“

7. „Gesundheit: „Medizinisch-wissenschaftliche und humanitäre Zusammenarbeit in Partnerstädten“

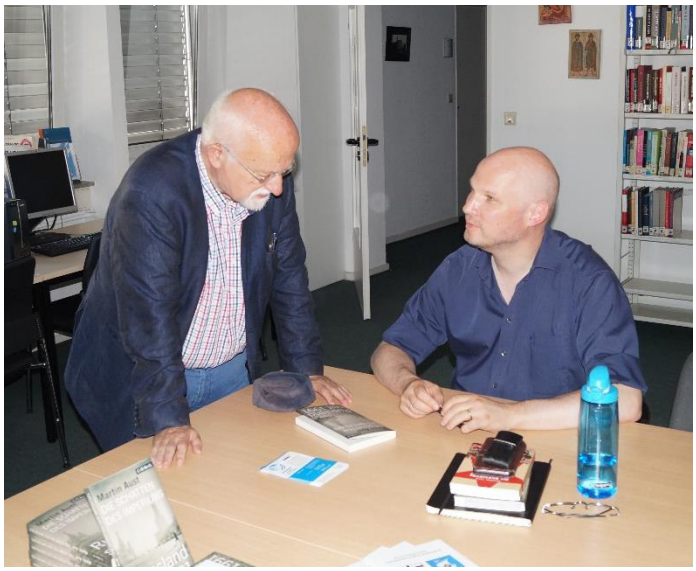
Jelena und Vitaliy Krusch tagten in der Gruppe „Zivilgesellschaft gestaltet Städtepartnerschaften Wege der Verständigung – Wege zum Frieden“, wo die verschiedenen Zusammenarbeiten der Zivilgesellschaften gezeigt wurden. Es wurden unterschiedliche Projekte, Ideen, Filme und Beispiele vorgestellt, welche die Partnerschaften zwischen den Städten präsentierten.

Am Abend gab es einen Empfang „Fest der Begegnung“ auf Einladung des Kreises Düren im Schloss Burgau, wo die TeilnehmerInnen der Konferenz die örtlichen kulinarischen Spezialitäten probieren sowie die russische und deutsche Musik genießen konnten.

„Die Städtepartnerkonferenz ist eine gute Möglichkeit für den gesellschaftlichen Austausch zwischen unseren Ländern. Viele interessante Ideen, Projekte und Erfahrungen konnten dabei gesammelt und ausgetauscht werden. Auch konnte man viele interessante Menschen kennenlernen und einen gesellschaftlichen Austausch vor Ort durchführen. Alle diese schönen Erfahrungen und Eindrücke wären ohne eine ausgezeichnete Organisation nicht möglich gewesen. Viele nette und ehrenamtlich engagierte Menschen sowie die Kreisverwaltung aus Düren und der Umgebung haben die XV. Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz erfolgreich organsiert und ermöglicht.“ betonte der Vorstand des Jugendparlaments, Jelena und Vitaliy Krusch.

3.13 Lesung von Prof. Dr. Aust

Am 28. Juni veranstaltete das Jugendparlament eine Lesung des neuen Buches von Martin Aust, Professor für Osteuropäische Geschichte an der Universität Bonn. Unter dem Titel „Die Schatten des Imperiums. Russland seit 1991“ betrachtet Prof. Dr. Aust den Umgang Russlands mit dem doppelten imperialen Erbe von Zarenreich und Sowjetunion. Dabei thematisierte Aust die russischen und deutschen Perspektiven auf das Erbe des Imperiums und verortete es in unterschiedlichen Räumen von den internationalen Beziehungen über den postsowjetischen Raum und die Russländische Föderation bis in die Regionen einzelner russländischer Föderationssubjekte.



Bernhard von Grünberg und Prof. Martin Aust

Die etwa 25 Besucherinnen und Besucher, teilweise Studierende des Seminars, zu großen Teilen aber Gäste des Jugendparlaments, erfuhren bei der Lesung viel über das Verhältnis zwischen Deutschland und Russland, das in den letzten Jahren von Spannungen geprägt ist und die Suche Russlands nach einer neuen postimperialen Identität.

Die Lesung war nicht nur geprägt vom profunden Fachwissen von Prof. Dr. Aust, er lockerte die Stimmung immer wieder auch durch persönliche Erzählungen und Berichte seiner eigenen Russlandreisen auf. Die Fragen, die im Anschluss von den Gästen gestellt wurden, zeugten von viel Interesse und eigenen Erfahrungen. Die Ausgaben des Buches, die vor Ort erworben werden konnten, wurden natürlich von Prof. Dr. Aust signiert. Interessierte Gäste begleiteten schließlich die Mitglieder des Jugendparlamentes noch auf ein Getränk und spannende Gespräche.

Das Jugendparlament dankt dem Vorstand, insbesondere Jelena und Vitaliy Krusch, für die Organisation dieser Veranstaltung.

3.14 Danksagung vom Bundesminister des Inneren, für Bau und Heimat, Horst Seehofer

Das Jugendparlament gratuliert ganz herzlich seinem Vorsitzenden, Vitaliy Krusch, zur Danksagung und Anerkennung seines ehrenamtlichen Engagements bei der Europawahl 2019 durch den Bundesminister des Inneren, für Bau und Heimat, Horst Seehofer.

3.15 18. Petersburger Dialog 2019

Der 18. Petersburger Dialog fand vom 18. bis 19. Juli 2019 in den Städten Bonn und Königswinter statt. Das Motto des diesjährigen Dialogs lautete „Kooperation als Leitmotiv für ein Europa in Frieden: Beiträge aus den Zivilgesellschaften Russlands und Deutschlands“. Vitaliy Krusch wurde als Vorsitzender des Jugendparlaments zu dem Dialog eingeladen. Er hat das Jugendparlament vertreten.

Der Petersburger Dialog widmet sich gesellschaftlichen Zeitfragen und Fragen der deutsch-russischen Beziehungen. Teilnehmer sind Fachleute und Multiplikatoren aus allen Bereichen der Zivilgesellschaften beider Staaten. Er versteht sich nicht nur als eine regelmäßig tagende deutsch-russische Diskussionsplattform, sondern ist auch Ideengeber für konkrete Projekte. Durch die Einbeziehung von zentralen Institutionen und nichtstaatlichen Organisationen (NGO) werden bestehende Netzwerke im deutsch-russischen Dialog gestärkt und neue Konzepte entwickelt.

Zum Eröffnungsbeginn am 18. Juli begeisterte das Konzert des Orchesters der Russisch-Deutschen Musikakademie unter der Leitung von Maestro Alexander Sladkovsky die Gäste.

Anschließend eröffneten den 18. Petersburger Dialog mit Ihren Reden:

Ronald Pofalla, Vorsitzender des Petersburger Dialogs von deutscher Seite

Dr. Wiktor Subkow, Vorsitzender des Petersburger Dialogs von russischer Seite

Heiko Maas (MdB), Außenminister der Bundesrepublik Deutschland

Sergei Lawrow, Außenminister der Russischen Föderation

Armin Laschet (MdL), Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Anton Alichanow, Gouverneur des Kaliningrader Gebietes

Ronald Pofalla

Das Grußwort der Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland überbrachte der Vorsitzende des Petersburger Dialogs Ronald Pofalla. In ihrem Grußwort hat die Bundeskanzlerin Angela Merkel die Arbeit des Jugendparlaments besonders hervorgehoben und lobend erwähnt.

Zitat aus dem Grußwort der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel:

„Bonn ist zudem über eine Städtefreundschaft mit Kaliningrad eng verbunden. Diese Verbundenheit spiegelt sich insbesondere im Deutsch-Russischen Jugendparlament wider, dessen Mitglieder sich abwechselnd in Bonn, Kaliningrad und Moskau treffen. Aus solchen zivilgesellschaftlichen Initiativen erwächst auch ein Gemeinschaftsgefühl als Grundlage jeglicher Kooperation."

Zitat des deutschen Außenminister Heiko Maas aus seiner Rede:

„Man braucht so etwas wie eine „Außenpolitik von unten" – gerade in schwierigen Zeiten. Wir brauchen lebendige, eng vernetzte Zivilgesellschaften. Wir brauchen so etwas wie den Petersburger Dialog. Und deshalb sind wir heute hier, um auch im Namen unserer Regierungen zu sagen: Sie haben unser volles politisches Backing für Ihre Arbeit! Wir wollen einiges dafür tun, um den Austausch zwischen Deutschen und Russen zu fördern."

Armin Laschet

Der Gouverneur des Kaliningrader Gebietes, Anton Alichanow, hielt eine lebendige und interessante Rede, in der er sich auf das Gebiet Kaliningrad fokussierte. Er betonte die gemeinsame Vergangenheit, gab Einblicke in die Kultur sowie Gesellschaft und berichtete über die bestehenden wirtschaftlichen Möglichkeiten für ausländische Investoren im Gebiet Kaliningrad.

Anschließend hatte der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen Armin Laschet (MdL) die Teilnehmenden in das Schloss Drachenburg zum Empfang eingeladen.

Vitaliy Krusch hatte Gelegenheit, während der Eröffnungsveranstaltung und des Empfangs, dem Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen Armin Laschet kurz über das Jugendparlament zu berichten und den aktuellen Jahresbericht 2017/18 auszuhändigen.

Auch überreichte Vitaliy Krusch den in russischer Sprache übersetzten Jahresbericht an den Kaliningrader Gouverneur Anton Alichanow und besprach mit ihm die Möglichkeiten des zukünftigen Jugendaustausches mit Kaliningrad. Herr Alichanow sagte Unterstützung zu.

Am zweiten Veranstaltungstag fanden die Plenar- und Arbeitsgruppensitzungen statt, in denen die Schlüsselthemen der deutsch-russischen Beziehungen diskutiert. Zwischen den Jahrestagungen werden bei weiteren Treffen der zehn Arbeitsgruppen konkrete Fragestellungen im kleinen Kreis erörtert. Die Arbeitsgruppen (AG) werden gemeinschaftlich von jeweils einem deutschen und einem russischen Koordinator geleitet.

Insgesamt tagten zehn Arbeitsgruppen: Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Bildung und Wissenschaft, Kultur, Medien, Zukunftswerkstatt, Kirchen in Europa, Gesundheit, Ökologische Modernisierung.

Vitaliy Krusch nahm an der gemeinsamen Sitzung der AG Zivilgesellschaft und Zukunftswerkstatt teil, die geleitet wurden von:

Dirk Wiese (MdB), Koordinator für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der östlichen Partnerschaft, Auswärtiges Amt

Michail Fedotow, Berater des Präsidenten der Russischen Föderation; Vorsitzender des Rats für die Entwicklung von Zivilgesellschaft und Menschenrechten beim Präsidenten der Russischen Föderation

Es wurden drei große Themen in der Sitzung behandelt, die von Impulsvorträgen sowie Diskussionen begleitet wurden.

Thema: „Die Rolle der Frau in der Zivilgesellschaft: Deutsch-russischer Erfahrungsaustausch über Zukunftsfragen unter den Bedingungen der Gleichberechtigung“ mit Ulla Schmidt (MdB) Bundesministerin a.D. und Jekaterina Schulmann, Dozentin RANEPA, Moskau: „Die Rolle der Frau in Russland. Traditionalismus und Modernisierung“

Thema: „Die Rolle der Kultur bei der Gestaltung einer besseren Zukunft für Deutschland und Russland“ mit Georg Genoux (Regisseur Democracy.doc) sowie Alexander Nikolajewitsch Sokurow (Regisseur, St. Petersburg): „Eine Welt der Kultur ist eine Welt der Zukunft“

Neue Formate des Dialogs: Der deutsch-russische demoSlam: „Wie sehe ich meine Zukunft? Wünsche, Ängste und unser Beitrag.“ mit Björn-Hendrik Otte, (Journalist, München) und Wiktor Plechanow, (Ingenieur, Jekaterinburg).

Ulla Schmidt

Sehr spannend war die Rede von Ulla Schmidt zum Thema der Rolle der Frau in der Gesellschaft. Sie berichtete über ihre Erfahrungen und betonte wie schwer es in der Vergangenheit war, für die Rechte der Frauen zu kämpfen. Der Gendergedanke hat sich durchgesetzt. Die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau, Frauenquoten und -schutz gelten mittlerweile als Normalität in der deutschen Gesellschaft. Aber um diese Normalität zu erreichen, war es für Ulla Schmidt und Ihre gleichgesinnten Kolleginnen damals in der Politik ein langer und schwerer Weg.

Von großem Interesse war ebenfalls die Rede von Alexander Sokurow zu dem Thema „Die Welt der Kultur ist eine Welt der Zukunft“. Er berichtete über die übermäßige Gewalt in Filmen

und die negativen Auswirkungen dieser Filme auf die Menschen. Herr Sokurow betonte, dass wir die Darstellung der Gewalt in den Medien reduzieren müssen, um international ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft zu schaffen.

Die Arbeit in der Arbeitsgruppe war für die Teilnehmenden sehr produktiv und informativ. Die Diskussionen und Anregungen zu den verschiedenen Themen waren lebhaft und differenziert. Besonderer Dank gelten Dirk Wiese und Michail Fedotow, für ihre sehr konstruktive und erfolgreiche Leitung der Arbeitsgruppe.

Im Abschlussplenum des Petersburger Dialogs wurde der Peter-Boenisch-Gedächtnispreis verliehen. Seit 2006 wird dieser Preis im Rahmen des Dialogs an Nachwuchsjournalisten aus Deutschland und Russland verliehen. Der Preis wird im Gedenken an den 2005 verstorbenen Journalisten Peter Boenisch (1927-2005) verliehen, der sich als Gründungsvorsitzender des Petersburger Dialogs mit viel Engagement für die Verständigung zwischen Russen und Deutschen, besonders für die junge Generation, eingesetzt hat. In diesem Jahr wurden ausgezeichnet:

Alexandra Rojkov, Reporterin im Auslandsressort „DER SPIEGEL“

Artjom P. Sokolow, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungszentrums für Analyse internationaler Prozesse der MGIMO-Universität des Außenministeriums der Russischen Föderation

Empfänger des Sonderpreises:

Prof. Michael Rutz, Geschäftsführender Gesellschafter Prof. Rutz Communications GmbH

Reinhard Limbach
Bürgermeister der Bundesstadt Bonn

Zum Abschluss des Petersburger Dialogs fanden ein Resümee und ein Ausblick der Vorsitzenden Dr. Wiktor Subkow und Ronald Pofalla statt. Herr Pofalla fasste die Ergebnisse des Dialogs zusammen und betonte die produktiven Erfolge der Arbeitsgruppen. Ein hervorzuhebender Erfolg ist der Beschluss zum Memorandum über die Möglichkeiten einer Visaliberalisierung zwischen der Russischen Föderation und der Bundesrepublik Deutschland. Dies ist den Leitern der AG Zivilgesellschaft, Dirk Wiese und Michail Fedotow, zu verdanken. Herr Pofalla bezeichnete den diesjährigen Petersburger Dialog als den erfolgreichsten und produktivsten Dialog der letzten Jahre.

Fazit vom Vorsitzenden des Jugendparlaments, Vitaliy Krusch: „Es ist eine große Freude für das Jugendparlament, dass der 18. Petersburger Dialog in Bonn und Königswinter stattgefunden hat. Insbesondere die Anerkennung der Bundeskanzlerin für unsere Arbeit ist ein großer Erfolg für die Jugendlichen. Es fanden lebendige, vielfältige und kontroverse Diskussionen am Petersburger Dialog statt, welche gleichzeitig zu produktiven Ergebnissen führten. Besonders hervorheben möchte ich die Bundes- und UN-Stadt Bonn, die dem Jugendparlament stets als Beispiel für internationale Zusammenarbeit dient. Die Stadt Bonn leistet dem Jugendparlament eine hervorragende Unterstützung bei seinen Aktivitäten.“

3.16 Forum „Eurasia Global 2019“

Vom 7. bis 18. August fand in Orenburg, Russland, das vierte internationale, russischsprachige Forum „Eurasia Global 2019“ statt, an dem Jugendliche aus mehr als über 100 Staaten teilnahmen. U.a. waren Länder wie China, Weißrussland, Indien, Azerbaijan sowie Albanien vertreten. Deutschland wurde u.a. vom Mitglied des Jugendparlaments, Sofia Schöneseifen, repräsentiert.

Die Reise begann am 7. August in Moskau, bevor es nach Orenburg zum Forum ging. Die Jugendlichen besuchten in Moskau u.a. das Innovationszentrum Skolkowo und die Tretjakow-Galerie. Während der ersten Tagen konnten die Jugendlichen sich besser kennenlernen und erste Freundschaften knüpfen.

Am 12. August reisten die Jugendlichen weiter nach Orenburg. Das Forum war so konzipiert, dass die Jugendlichen in verschiedenen Gruppen aufgeteilt wurden, in welchen sie diverse Trainings oder Workshops absolvierten. Am Abend haben die Jugendlichen untereinander ihre Eindrücke und Erlebnisse ausgetauscht.

Am ersten Tag hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit gehabt, ihre eigenen Gruppen sowie das Programm und die Organisatoren des Forums kennenzulernen. Ebenso hat das Forum in Form eines Konzertes die Talente Orenburgs vorgestellt, wo Jugendliche aus Orenburg, u.a. getanzt und gesungen haben.

Während des Forums begann jeder Tag mit einem Morgenprogramm, wo die Ergebnisse des Vortags besprochen wurden und die Jugendliche gemeinsam mit den Moderatoren kurze Sportübungen absolvierten. Während des Tages hatten die Teilnehmer die Möglichkeit diverse Masterclasses zu besuchen, die von Experten geführt wurden, in denen sie sich weiterbilden konnten. In diesem Jahr wurde während des Forums ein neues Programm eingeführt, das sog. „Programm 2.0“. Dabei konnten sich mehrere Teilnehmer mit einem Thema ihrer Wahl den anderen Jugendlichen vorstellen und erhielten die Chance, selber eine Masterclass zu führen. Dadurch konnten die Teilnehmer von anderen Teilnehmern lernen und ihre Erfahrungen austauschen.

Ebenso gab es täglich Diskussionsrunden von den Experten über verschiedene Themen, darunter fortgeschrittene Technologie, Social Media sowie Internationaler Arbeitsmarkt. Am 15. August fand ein Vortrag von der Sprecherin des russischen Außenministeriums sowie Direktorin der Informations- und Presseabteilung des Außenministeriums der Russischen

Föderation, Marija Wladimirowna Sacharowa, statt, zum Thema zeitgenössische Außenpolitik Russlands.

Am 14. August besuchten die Jugendlichen das „Memorial Complex-Museum Salyut, Pobeda!“, welcher einen bleibenden Eindruck bei den Teilnehmern hinterließ. Das Museum thematisiert den Sieg der Sowjetunion über Nazi-Deutschland im Zweiten Weltkrieg und stellt u.a. verschiedene Militärfahrzeuge des 2. Weltkriegs aus. Des Weiteren gedachten die Teilnehmer des Forums den Verstorbenen im Zweiten Weltkrieg und legten am Gedenkort Blumen nieder.

Das Forum bot bei all der intensiven Arbeit auch ein sehr reichhaltiges Kulturprogramm an, zu dem u.a. ein Sportprogramm zählte, wo der Teamgeist gestärkt wurde und die verschiedensten traditionellen Tänze aus ganz Russland vorgestellt wurden.

Die Zeit während des „Eurasia Global 2019“ Forums war eine besonders wertvolle Erfahrung, wo die Jugendlichen aus vielen verschiedenen Ländern ihre eigenen Kulturen vorstellen und miteinander austauschen sowie gleichzeitig über die russische Kultur lernen konnten, neue Freunde gewonnen haben und über sich selbst gewachsen sind.

3.17 Gesprächsrunde mit Dirk Wiese

Am 4. September besuchte Vitaliy und Jelena Krusch, eine Diskussionsrunde mit dem Beauftragten der Bundesregierung für osteuropäische Zusammenarbeit, Dirk Wiese, in Köln. Veranstaltet wurde die Diskussionsrunde vom Verein Politential e.V., ein Netzwerk politisch interessierter BürgerInnen aus Nordrhein-Westfalen.

Zu Beginn der Veranstaltung erfolgte ein Impulsvortrag von Herrn Wiese über die deutsch-russischen Beziehungen der letzten Jahre, insbesondere deren Entwicklung seit der Ukraine-Krise 2014. Des Weiteren thematisierte er die inländischen Entwicklungen in den post-sowjetischen Ländern seit dem Zerfall der Sowjetunion. Im Anschluss an den Vortrag konnten die Gäste in entspannter Atmosphäre Fragen sowie Anmerkungen in das Gespräch mit einbringen, sodass eine offene und lebendige Gesprächsrunde entstand, in der vieles über Russland aufgeklärt wurde. Aufgrund dessen, dass die Veranstaltung in dem russischen Restaurant Raskolnikow stattfand, hatten die Gäste die Gelegenheit russisches Essen auszuprobieren.

Die Veranstaltung war nicht nur inhaltlich von großem Interesse für den Vorstand des Jugendparlaments, sondern bot auch eine tolle Gelegenheit, gleichermaßen politisch interessierte Jugendliche zu treffen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Für das Jahr 2020 ist ebenfalls eine Podiumsdiskussion mit Dirk Wiese zu dem Thema Erinnerung an die sowjetischen Opfer des Zweiten Weltkriegs geplant, welche das Jugendparlament in Bonn mitorganisieren wird. Genauere Informationen werden zeitnah folgen.

3.18 Friedensarbeit und Zivilgesellschaft in Russland

Am 11. September waren die Referentinnen Kerstin Kaiser und Elena Bezrukova vom Moskauer Büro der Rosa-Luxemburg-Stiftung zu Gast bei einer Veranstaltung der Beueler Friedensgruppe im Rahmen der Bonner Friedenstage.

Die Leiterin des Moskauer Büros und die russische Aktivistin und Politologin stellten zunächst die historische Entwicklung der russländischen Föderation dar, um einen Eindruck für die Vielfältigkeit der multikulturellen Gesellschaft zu bekommen. Nach einem Exkurs über die Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion ging es auch um die heutige Darstellung Russlands in Deutschland, die sich hauptsächlich auf zwei Personen – Putin und Nawalniy – konzentriert und die genannte Vielfältigkeit keinesfalls abbildet. Stattdessen herrsche eine Feindbildkonstruktion vor, die in Russland wiederum innen- und außenpolitisch instrumentalisiert werde. In diesem Spannungsfeld bewegt sich nun die russische Zivilgesellschaft u.a. mit den aktuellen Protesten in Moskau.

Im anschließenden Gespräch stellte Alena Schmitz auch das Jugendparlament vor, was bei den TeilnehmerInnen auf großes Interesse und mehrere Anfragen nach dem Jahresbericht sowie weitere Kontaktaufnahme stieß.

3.19 Besuch im Haus der Geschichte Bonn

Wer sich mit Zeitgeschichte beschäftigen möchte hat eine große Auswahl an Literatur, Dokumentationen im Fernsehen und nicht zuletzt die Eltern und Großeltern, die uns die Vergangenheit näher bringen können. Wer aber neben dem Geschriebenen oder Gesprochenem einen noch deutlicheren Eindruck erleben möchte, lohnt sich ein Besuch im Haus der Geschichte in Bonn-Gronau. Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland seit 1945 kann dort an Hand von verschiedenen Objekten nachvollzogen werden. Originale wechseln sich ab mit sog. Faksimilies, die bereits eine authentische Stimmung erzeugen in Großeindrücken, aber auch an Hand von Details. Nicht nur die Politikgeschichte ist hier repräsentiert, sondern auch die kleinen Geschichten der Menschen in ihrem Alltag. Was haben sich die Deutschen gedacht als sie 1945 zum ersten Mal einen Amerikaner gesehen haben? Wie hat man den Bau der Berliner Mauer erlebt als jemand der direkt in der Nähe gewohnt hat? Wie sehr waren die Zeitgenossen dann betroffen als die Mauer dann auch 1989 fiel? Da unser Jugendparlament eine Plattform für Deutsch-Russische Angelegenheiten ist, interessierte uns vor allem der Ost-Westkonflikt, Kalter Krieg und der Niedergang der DDR.

Am 21.09.2019 hat das Jugendparlament dieses Museum und die dortige Dauerausstellung „Unsere Geschichte – Deutschland seit 1945“ besucht.

Der Besuch war ein Vorschlag eines Beiratsmitglieds, Semih Yalcin, aus dem Frühjahr 2019, der auch vor Ort beruflich tätig ist und uns durch die Ausstellung führte. Was erlebte jemand, der/die aus den ehemaligen Ostgebieten des Deutschen Reiches fliehen musste und was bedeutete dies für einen persönlich? Welche Herausforderungen kamen auf die Bevölkerung unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg zu? Wieso hungerten viele Menschen und was wurde dagegen unternommen? Wieso wurde Berlin 1948/49 überhaupt aus der Luft versorgt und wer ist überhaupt dieser Stalin, dessen Name untrennbar auch mit dem 2. Weltkrieg sowie der Nachkriegszeit verbunden wird?

Nach einer Auswahl von einigen Objekten, die uns die Zeit bis Ende der 40er Jahre näher brachten, beschäftigten wir uns ebenfalls mit den Anfängen der BRD und DDR – Wie wurden aus vier Besatzungsszonen zwei unterschiedliche Staaten und daraus unser heutiges Deutschland? Was trieb Adenauer während den 50er Jahren außenpolitisch an und was machte Willy Brandt später anders? Wie änderte sich die deutsche Gesellschaft in den 60er Jahren? Wie wurden ehemalige Verbrechen der NS-Zeit aufgearbeitet? Welche Herausforderungen kamen auf die Deutschen in den 70er, 80er und 90er Jahren zu? Was sind heutzutage die drängendsten Fragen? Auf insgesamt sechs Ebenen kann man sich diese Fragen stellen und versuchen in 7000 Objekten seine Antworten zu finden.

Am Ende hatten unsere Mitglieder einen guten Überblick über die Gegensätze von Ost und West, des Kalten Krieges und Deutscher Geschichte gewonnen. Bei der abschließenden Fragerunde waren es dann auch wieder die Objekte des Alltags, die das Stimmungsbild der Gruppe prägten und einluden sich über die Objekte präsentierten Themen Gedanken zu machen, dazu sagte Jelena: „Der originale Handkarren aus Schlesien auf der 1. Ebene hat mir am besten gefallen, da er mich am meisten nachdenklich gestimmt hat und das Schicksal der Heimatvertriebenen sehr gut veranschaulicht.“ Selbstreflektierende Worte der angehenden

jungen Mutter. Ein Herr der sich uns aus Interesse angeschlossen hat (auf dem Foto ganz rechts) stimmt ihr zu, stellt aber auch nochmal die Bedeutung von Arbeit und Industrie in den Vordergrund. Dies verwundert nicht, da er ehemaliger Mitarbeiter von Thyssen-Krupp ist.

Wer nun kritisiert warum die im Text gestellten Fragen nicht auch direkt beantwortet wurden, denjenigen können wir nur sagen: Findet es selber raus und macht einen Abstecher in das Haus der Geschichte! Woran erinnern euch die Objekte, wenn ihr sie betrachtet ? Was für Gefühle in euch hoch kommen, wenn ihr die Geschichten der Zeitzeugen an den Medienstationen hört? Erinnert euch ein Objekt an etwas ähnliches worüber eure Großeltern erzählten oder kanntet ihr es bereits aus Büchern oder TV-Sendungen? Was stimmt euch nachdenklich oder was begeistert euch sogar? Was für Erwartungen hattet ihr an die Ausstellung vor dem Besuch und wie bewertet ihr sie im Nachhinein?

Einige Fragen können nun mal nicht pauschal beantwortet werden mit „richtig“ oder „falsch“, manchmal muss man sich einfach selber ein Bild vor Ort machen, um seine Meinung zu bilden oder auch zu überdenken. Den Besuchern auf diese Weise Impulse zu geben ist auch ein Ziel der Ausstellung. Das Konzept geht auf und wir nehmen einige dieser Gedankengänge mit.

Das Jugendparlament bedankt sich herzlichst bei seinem Mitglied Semih Yalcin, mit Unterstützung von Alena Schmitz und Sofia Schönenseifen für die Organisation und Durchführung dieser tollen Veranstaltung.

3.20 Konferenz zur Sicherheit und Zusammenarbeit im 21. Jahrhundert in Kaliningrad

Konferenz zur Sicherheit und Zusammenarbeit im 21. Jahrhundert 25.-28.09.2019 in Kaliningrad sowie anschließende Exkursion nach Gdansk und Malbork 30.09.-03.10.2019

Auf Nominierung des Deutsch-Russischen Forums e.V. in Berlin entsandte das Jugendparlament dessen Mitglied, Daniel Radermacher, zur Konferenz „Sicherheit und Zusammenarbeit im 21. Jahrhundert“ nach Kaliningrad. Das Jugendparlament bedankt sich ganz herzlich beim Deutsch-Russischen Forum e.V. für diese Unterstützung.

Am 25. September erfolgte die Anreise und ein erstes Kennenlernen der TeilnehmerInnen. Am Abend fand eine kurze Präsentation des New Generation Programms und der Young Guard, der Jugendorganisation von United Russia, welche weite Teile der Planung und Organisation in Zusammenarbeit und unter Leitung von Russotrudnichestvo organisierte, statt.

Am 26. September gab es nach dem Frühstück einen Transfer nach Svetlogorsk. Vorort fanden zwei Diskussionsrunden zu 1. „Youth challenges in security issues in Europe: a better future for young people“ und gleichzeitig 2. „Cross-border cooperation in the XXI century“ statt. Nach einem Mittagessen im Novyy ochag` Restaurant wurden die Teilnehmer noch kurz durch Svetlogorsk geführt. Anschließend fuhren die TeilnehmerInnen nach Kaliningrad zurück und besuchten dort das Bernsteinmuseum, welches in einer der vielen ehemaligen Festungsanlagen der Stadt untergebracht ist.

Am 27. September folgte nach dem Frühstück ein kurzer Spaziergang zu dem nahegelegenen „World Ocean Museum“ mit kurzer Führung durch die Ausstellung. Gegen Mittag wurde die Eröffnung der Hauptkonferenz: „Security and Co-operation in Europe“, mit Willkommensreden u.a. vom Kaliningrader Gouverneur A.A. Alikhanov, durchgeführt. Nach weiteren Redebeiträgen von unterschiedlichen EU-Parlamentariern und einer kurzen Kaffeepause folgte die Fortsetzung der Konferenzen mit 1. Youth section: „Ecological security as key factor for international cooperation“ und 2. Roundtable on the topic „Prospects and Opportunities strengthening security an consolidation cooperation in Europe“. Anschließend fuhren die Teilnehmer zum Mittagessen in die Stadt. Darauffolgend absolvierten sie eine kurze Stadtrundfahrt mit Besichtigung des Königsberger Doms, dem letzten noch stehenden Gebäude aus preußischer Zeit auf der Insel, worauf sich die ehemalige Altstadt befand. Am Abend fand das Abschlussdinner im Mushkino` Restaurant statt, wo die Verleihung der Teilnehmerurkunden und ein letztes gemeinsames Beisammensein erfolgte.

Zusammenfassung von Daniel Radermacher:

„Die Konferenz war international besetzt mit Vertretern diverser europäischer Parteien, sowie Vertretern aus Medien und Wissenschaft. Nicht nur aus EU-Staaten, sondern aus der gesamten Regionen Russlands waren Delegierte nach Kaliningrad angereist. Als nominierter Vertreter des Vorstandes und als Neumitglied des Jugendparlaments, war es besonders interessant auch Gespräche mit Vertretern aus Azerbaidjan, Serbien oder Weißrussland zu führen. Auch der Austausch mit Vertretern anderer europäischer Staaten war mit Hinblick auf die unterschiedlichen Perspektiven innerhalb der Zusammenarbeit mit Russland sehr bereichernd und konstruktiv.

Dieser Austausch stärkte das gegenseitige Verständnis zu aktuellen politischen Diskursen. Auffallend war die lockere Atmosphäre und der intensive Austausch mit den Delegierten während der Veranstaltungen oder auch zwischendurch beim gemeinsamen Essen. Alles in allem konnten wir uns weiter mit anderen Jugendorganisationen vernetzen und darüber hinaus auch Kontakte nach Kaliningrad weiter ausbauen und stärken.“

Des Weiteren folgte nach der Woche in Kaliningrad eine aus persönlichen und forschungsbezogenem Interesse motivierte Exkursion von Daniel Radermacher in die nahegelegenen polnischen Städte Gdansk und Malbork. Als Historiker war es für Daniel ein Muss das Museum zur Geschichte des 2. Weltkrieges und das European Solidarity Center mit der Entstehungsgeschichte der Solidarnosz Bewegung und dem Ende des Kalten Krieges zu besuchen. Beide Museen zeigen eindrucksvoll die Geschichte und sind daher sehr zu empfehlen.

3.21 Tag der Deutschen Einheit – 30 Jahre Mauerfall

Das Jugendparlament wurde vom Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn zum Festakt des Tages der deutschen Einheit in das Alte Rathaus der Stadt Bonn am 02. Oktober 2019 eingeladen.

Ashok Sridharan

Dieter Tischmann ist Beratungsmitglied für das Jugendparlament. Er ist Mitbegründer des Vereins und berät die Jugendliche in Vereinsangelegenheiten. Herr Tischmann ist auch als Stellvertreter des Vorsitzenden, Walter Christian, im Potsdam-Club Bonn e.V. ehrenamtlich tätig. Aus dieser Konstellation ergeben sich hin und wieder gelungene Verbindungen der Zusammenarbeit. So wurde der Vorsitzende des Jugendparlaments mit Begleitung vom Oberbürgermeister der Bundestadt Bonn Ashok Sridharan zum Festakt anlässlich des Tages der Deutschen Einheit in das Alte Rathaus eingeladen. Der OB hat 2016 die Schirmherrschaft des Jugendparlaments übernommen. Das Jugendparlament nahm die Einladung an und war durch den Vorsitzenden Vitaliy Krusch und seiner Stellvertreterin Jelena Krusch bei dem Festakt vertreten.

Die Kernaufgabe des Potsdam-Clubs Bonn e.V. ist die Durchführung von Bürgerbegegnungen im Rahmen der bestehenden Städtepartnerschaft Bonn – Potsdam. Potsdam vor den Toren Berlins ist eine interessante Stadt. Jährlich im Wechsel werden zum Tag der Deutschen Einheit Bürgerbegegnungen sowohl in Bonn als auch in Potsdam durchgeführt.

Die diesjährige Veranstaltung in Bonn vom 30.09. bis 03.10. 2019 stand unter dem Motto: „Tag der Deutschen Einheit – 30 Jahre Mauerfall – Friedliche Revolution in Potsdam“. Es war ein gelungenes Programm mit z.B. folgenden Programmpunkten: Stadterkundung in kleinen Gruppen, Podiumsdiskussion mit Zeitzeugen in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn, Ausflüge nach Bendorf-Sayn und nach Köln zur Besichtigung der Domschatzkammer in Köln.

Den Festakt anlässlich des Tages der Deutschen Einheit eröffnete der Oberbürgermeister Ashok Sridharan mit einer Rede. Anschließend begrüßte der Bürgermeister der Stadt Potsdam,

Burkhard Exner, die Gäste. Den Festvortrag hielt der stellvertretende Ministerpräsident von Nordrhein-Westfallen und Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, Dr. Joachim Stamp.

Dr. Joachim Stamp

Vitaliy Krusch hatte Gelegenheit, während der Eröffnungsveranstaltung, Dr. Joachim Stamp und dem OB Ashok Sridharan über das Jugendparlament zu berichten und den aktuellen Jahresbericht 2017/18 auszuhändigen.

Die Stadt Bonn, der Oberbürgermeister und der Ausschuss für Internationales und Wissenschaft leisten dem Jugendparlament eine hervorragende Unterstützung bei all seinen Aktivitäten. Demnach fördern sie nicht nur die internationale Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen, sondern auch die Integration junger Menschen in Bonn, da die deutsche Delegation zur Hälfte aus Mitgliedern mit Migrationshintergrund besteht. Somit richtet das Jugendparlament einen herzlichen Dank an die Stadt Bonn, den Oberbürgermeister Ashok Sridharan und den Ausschuss für Internationales & Wissenschaft für ihre Unterstützung aus.

3.22 Ein kleines Wunder im Jugendparlament

Das Jugendparlament gratuliert Jelena und Vitaliy Krusch ganz herzlich zur Geburt ihrer Tochter Maria Xenia! Jelena und Vitaliy haben sich vor fünf Jahren im Jugendparlament kennengelernt und seit dem einen gemeinsamen Weg eingeschlagen. Im Jahr 2018 haben sie im Bonner Rathaus standesamtlich geheiratet. Das Jugendparlament wünscht der jungen Familie nur das Beste für ihre Zukunft.

3.23 Aktionstage „Gesellschaft – Macht – Geschlecht“

Im Rahmen der bundesweiten Aktionstage „Gesellschaft – Macht – Geschlecht“, die der AStA Bonn im November ausrichtete, beteiligte sich auch das Jugendparlament mit einem Vortrag aus dem Themenspektrum Geschlechterrollen: Dr. Tatjana Pugatscheva vom Internationalen Frauenzentrum Bonn sprach in ihrem Vortrag „Frauenkarrieren zwischen Ost und West“ über die unterschiedlichen Ansprüche an Frauen in der ehemaligen Sowjetunion und als Auswanderinnen in Deutschland. Von der Selbstverständlichkeit technischer Berufe für Frauen bei gleichzeitig erwarteter mehrfacher Mutterschaft und Schönheitsidealen, was sich

auch in den gezeigten sowjetischen Propagandaplakaten widerspiegelt, über die Nichtanerkennung von Abschlüssen in Deutschland, mangelnde Kinderbetreuungsmöglichkeiten und den Vorwürfen gegen arbeitende Mütter: Dr. Pugatschevas Vortrag, mit vielen Zahlen und eigenen Erfahrungen untermauert, regte die ZuhörerInnen sehr zum Nachdenken an, was sich auch in den vielen interessierten Rückfragen zeigte. Die verschiedenen Frauenrollen, die aufgezeigt wurden, zeigen die Diskrepanz in den gesellschaftlichen Erwartungen, die mit Erwerbstätigkeit, reproduktiver Arbeit und ästhetischen Normen an Frauen weltweit gelegt werden und die sich langsam, aber stetig verändern. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Internationalen Frauenzentrum Bonn und Dr. Pugatscheva.

Das Jugendparlament bedankt sich bei Alena Schmitz, Julian Tulegenov und Tatjana Pugatscheva, für die Organisation dieser Veranstaltung.

3.24 Internationale Konferenz der Russischen Mitbürger aus den Regionen Nord- und Ostsee Europa

Am 26. November 2019 fand die Konferenz der Russischen Landsleute, die in den Regionen der Nord- und Ostsee wohnhaft sind, unter dem Titel: „Die Rolle der Jugendbewegungen und -Vereinigungen im Prozess der Konsolidierung der Diaspora“ in Düsseldorf statt. Etwa 15 Staaten, darunter sechs europäische, waren auf der Konferenz durch die Jugendlichen vertreten. Außerdem nahmen an der Konferenz auch Vertreter der russischen Ministerien, die sich mit der Zusammenarbeit der MitbürgerInnen im Ausland auseinandersetzen. Das Jugendparlament war auf der Konferenz durch Margarita Radkova, Vitaliy und Bohdan Krusch vertreten.

Die Vorsitzende der russischsprachigen Organisationen in Deutschland, Larisa Yurchenko und der Generalkonsul der Russischen Föderation in Deutschland, Vladimir Sedykh, eröffneten die

Konferenz mit Ihren Reden. Anschließend hielt die dritte Sekretärin der Abteilung für Arbeit mit Landsleuten im Ausland des Auswärtigen Amtes der Russischen Föderation, Ksenia Vinogradova, ihre Rede. Schließlich folgten weitere Begrüßungen und Reden. Danach fanden zwei Podiumsdiskussionen, wobei Jugendliche aus verschiedenen Ländern ihre Organisationen und deren Arbeit vorstellten. Das Jugendparlament und dessen Aktivitäten wurden von Vitaliy Krusch präsentiert. U.a. wurde der bevorstehende 75. Jahrestag des Sieges über den Nationalsozialismus im Zweiten Weltkrieg im Jahr 2020 besprochen. Bei der Konferenz konnten weitere Kontakte geknüpft und interessante Initiativen angestoßen werden. Dabei wurden die Erfahrungen der Jugendlichen in Bereichen des ehrenamtlichen Engagements und der internationalen Zusammenarbeit ausgetauscht.

3.25 Kunstausstellung von Dr. Julia Bryk

Am 3. Dezember fand in Köln-Porz die Ausstellung vom Mitglied das Jugendparlaments, Dr. Julia Bryk, statt. Julia kommt aus einer russischen Architektenfamilie und malt seit ihrem vierten Lebensjahr. Bereits im Alter von 6 Jahren wurde sie für das Bild „Mutter“ mit der Großen Goldenen Medaille und dem Foreign Minister Award in Kanagawa, Japan, ausgezeichnet. Ihre Bilder sind in privaten Kollektionen in Russland, Deutschland, der Schweiz und den USA zu finden. Sie arbeitet gerne in Mischtechnik mit Acryl, Pastel und anderen Malmitteln, weil es durch eine solche eklektische Form möglich ist, viele Emotionen auszudrücken.

Julia Bryk studierte Jura in Wolgograd und promovierte anschließend in Moskau. Im Alter von 25 Jahren kam sie für ein Jahr im Rahmen eines Stipendiums nach Karlsruhe, Deutschland. Danach arbeitete Julia als freie Journalistin und Social Media Redakteurin und machte Interviews mit Künstlern aus aller Welt. Im Herbst 2014 übernahm sie die Kuration einer Kunstausstellung bei der Deutschen Welle in Bonn. Nach einer Ausstellung in Köln 2015 fand eines ihres Bilder sein Weg in das Rathaus der Stadt Köln.

(Quelle: www.juliabryk.com/juliabryk)

Zur Vernissage gratulierten Bürgermeister Henk van Benthem sowie der Bürgeramtsleiter von Porz, Karl-Heinz Merfeld, der zur Eröffnung der Ausstellung unter dem Titel „Coming Home“ eine Rede hielt. Die Mitglieder des Jugendparlaments haben sich sehr gefreut, die Ausstellung von Julia Bryk besuchen zu dürfen und die beeindruckenden Bilder sich genauer anzuschauen. Bis zum neuen Jahr kann die Kunstausstellung täglich besucht werden.

3.26 Arbeiterkind in der Bertolt-Brecht-Gesamtschule Bonn

Am 12. Dezember 2019 hielt die Organisation „Arbeiterkind“ einen Vortrag über das Studium mit anschließender Fragerunde für die Schülerinnen und Schüler der Bertolt-Brecht-Gesamtschule. Michelle H., welche Arbeiterkind vertrat, hielt die Präsentation.

Arbeiterkind ermutigt Schülerinnen und Schüler aus Familien ohne Hochschulerfahrung dazu, als Erste in ihren Familien zu studieren. Bundesweit engagieren sich 6.000 Ehrenamtliche in 75 lokalen ArbeiterKind.de-Gruppen, um Schülerinnen und Schüler über die Möglichkeit eines Studiums zu informieren und sie auf ihrem Weg vom Studieneinstieg bis zum erfolgreichen Studienabschluss und Berufseinstieg zu unterstützen. Denn in Deutschland lässt sich die Wahrscheinlichkeit, ob ein Kind studieren wird, immer noch am Bildungsstand der Eltern ablesen. Laut der 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks (DSW) nehmen von 100 Akademikerkindern 77 ein Studium auf. Dagegen studieren von 100 Nicht-Akademikerkindern lediglich 23, obwohl doppelt so viele die Hochschulreife erreichen.

(Quelle: www.arbeiterkind.de).

Die Mitglieder des Jugendparlaments unterstützten die Veranstaltung von Arbeiterkind in der Bertolt-Brecht-Gesamtschule. Sie berichteten über Ihre Erfahrungen von ihren Studiengängen und dem Alltag des Studentenlebens. Auch beantworteten sie gerne die Fragen der Schülerinnen und Schüler und ermutigten sie schließlich dazu, keine Angst vor dem akademischen Werdegang zu haben.

Das Jugendparlament bedankt sich herzlich bei seinen Mitgliedern Jelena, Vitaliy, Dimitri K., Semih und Daniel für die Mitgestaltung dieser Veranstaltung.

PICTURE ALLIANCE / REUTERS

Echte Volksdiplomatie

Liebe Freunde! Anlässlich der Eröffnung der 18. Tagung des deutsch-russischen zivilgesellschaftlichen Forums „Petersburger Dialog“ übermittle ich Ihnen herzliche Grüße.

Seit vielen Jahren schon leistet das Forum einen gewichtigen Beitrag zur Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen und zum konstruktiven Zusammenwirken breiter zivilgesellschaftlicher Kreise unserer beiden Länder. Dank der Vielzahl renommierter Teilnehmer können Themen der Zusammenarbeit in den Bereichen Politik, Handel und Wirtschaft, Wissenschaft und Technik, Naturschutz sowie zu humanitären und weiteren Themen umfassend erörtert werden.

Auf ein Wort: Bundeskanzlerin Angela Merkel und der russische Präsident Vladimir Putin grüßen die Teilnehmer der 18. Tagung des Gesprächsforums „Petersburger Dialog“ am 18. und 19. Juli in Königswinter. Erwartet werden Reden der beiden Außenminister, Heiko Maas und Sergej Lawrow, sowie Diskussionen in den zehn Arbeitsgruppen Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Bildung und Wissenschaft, Zukunftswerkstatt, Kultur, Medien, Kirchen in Europa, Gesundheit und ökologische Modernisierung.

Die Rolle derartiger direkter informeller Kontakte, dieser echten Volksdiplomatie, ist in der gegenwärtigen, hinreichend schwierigen Etappe der zwischenstaatlichen Beziehungen von besonderer Bedeutung. Wertvoll ist ebenso die aktive Einbeziehung der Jugend in die Arbeit des Forums, denn von ihr gehen interessante, unkonventionelle Ideen und Initiativen aus.

Das Motto Ihrer Tagung „Kooperation als Leitmotiv für ein Europa in Frieden: Beiträge aus den Zivilgesellschaften Russlands und Deutschlands“ bietet Raum für die Erörterung vieler aktueller Fragen der bilateralen und internationalen Agenda. Ich bin sicher, dass Ihre Diskussionen inhaltsvoll und ergebnisorientiert verlaufen und der Festigung des Vertrauens sowie des gegenseitigen Verständnisses zwischen den Völkern unserer Länder dienen werden.

Mit aufrichtigen Wünschen für Erfolg und Gelingen

Wladimir Putin
Präsident der Russischen Föderation

In gegenseitigem Respekt

Deutsche und Russen haben einander viel zu sagen. Das zeigt sich in besonderer Weise am Gesprächsforum „Petersburger Dialog“. Zehn Arbeitsgruppen nehmen wichtige Fragen unserer Zeit aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Kirche in den Blick. Das breite Spektrum reicht von Bildung und Wissenschaft bis hin zur ökologischen Modernisierung. An verschiedenen Orten in Russland und Deutschland wird diskutiert – sachlich, kritisch und in gegenseitigem Respekt. So soll Dialog aussehen. So wird Dialog zur Grundlage für Kooperation.

„Kooperation als Leitmotiv für ein Europa in Frieden“ – das ist das diesjährige Tagungsmotto. Aus Verständigung können Verständnis und letztlich Vertrauen erwachsen, das so wesentlich für die Gestaltung und Bewahrung eines friedlichen Miteinanders ist. Vor diesem Hintergrund ist der hohe Stellenwert des „Petersburger Dialogs“ zu sehen, der der Begegnung und dem Austausch breiten Raum bietet. Deshalb unterstützt die Bundesregierung den „Petersburger Dialog“ trotz des ohne jeden Zweifel schwieriger gewordenen politischen Umfelds.

Auch die diesjährige Tagung in Bonn lässt wieder gewinnbringende Impulse für die deutsch-russischen Beziehungen erwarten. In der Bundesstadt am Rhein ist Russland mit einem Generalkonsulat vertreten, das das russische Wirtschafts- und Kulturleben in der Region fördert. Bonn ist zudem über eine Städtefreundschaft mit Kaliningrad eng verbunden. Diese Verbundenheit spiegelt sich insbesondere im Deutsch-Russischen Jugendparlament wider, dessen Mitglieder sich abwechselnd in Bonn, Kaliningrad und Moskau treffen. Aus solchen zivilgesellschaftlichen Initiativen erwächst auch ein Gemeinschaftsgefühl als Grundlage jeglicher Kooperation.

Ihnen allen, die Sie sich im „Petersburger Dialog“ einbringen und dieses etablierte Forum nutzen, um den zivilgesellschaftlichen Austausch und die bilateralen Beziehungen zwischen unseren Ländern zu pflegen, danke ich sehr herzlich. Allen Mitwirkenden der nunmehr 18. Jahrestagung wünsche ich viel Freude am offenen und ehrlichen Austausch.

Angela Merkel
Bundeskanzlerin

Grußwort des
Oberbürgermeisters
der Stadt Bonn

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Deutsch-Russischen Jugendparlaments,

als Oberbürgermeister von Bonn liegt mir die Begegnung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen besonders am Herzen. Daher freut es mich, dass der Jugend- und Fachexpertenaustausch zwischen Bonn und Kaliningrad bereits seit über zwei Jahrzehnten stattfindet. Mit der Gründung des Deutsch-Russischen Jugendparlaments im Oktober 2015 wurde der Jugendaustausch offiziell anerkannt und gestärkt.

Durch das Zusammentreffen mit Jugendlichen aus Bonn und Kaliningrad können die deutsch-russischen Beziehungen weiter ausgebaut werden und gegenseitiges Verständnis wachsen. Das Jugendparlament gibt euch die Möglichkeit, Fragen zur russischen und deutschen Kultur, zur Politik und Gesellschaft, zur Bildung und Wirtschaft zu erörtern, sich damit auseinanderzusetzen und eine eigene Sichtweise zu erhalten. Damit leistet ihr einen wesentlichen Beitrag zur Völkerverständigung. Das Kennenlernen und das Verständnis für die unterschiedlichen Kulturen sind Basis für ein friedliches Miteinander.

Ich danke dem Deutsch-Russischen Jugendforum und dem Bonner Verein für Jugendförderung e.V. für die jährliche Organisation des Jugendparlaments. Über die wertvolle Arbeit konnte ich mich bereits persönlich beim Tag der offenen Tür im Alten Rathaus informieren. Ich freue mich, mit der Übernahme der Schirmherrschaft über das Deutsch-Russische Jugendparlament meine Wertschätzung und Anerkennung zum Ausdruck bringen zu können.

Ich wünsche allen Beteiligten interessante Begegnungen, viele neue Eindrücke und bleibende Kontakte.

Ihr

Ashok Sridharan

Ashok Sridharan

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
zertifiziert mit dem „Blauen Engel"

Generalkonsulat
der Bundesrepublik Deutschland
Kaliningrad

Grußwort des Deutschen Generalkonsuls in Kaliningrad

Liebe Teilnehmer des Deutsch-Russischen Jugendparlaments,

zu dieser Begegnung deutscher und russischer Jugendlicher heiße ich Sie in Kaliningrad herzlich willkommen. Ich habe die Schirmherrschaft gerne übernommen und freue mich, dass Sie die Gelegenheit ergriffen haben, mehr über das jeweilige Gastland erfahren zu wollen. Ihr Interesse, Ihr Engagement sind wichtig. Denn Begegnung fördert Vertrauen und gegenseitiges Verständnis, und diese schaffen die Grundlage für ein friedliches Miteinander der Staaten.

Jugendaustausch bildet ein wesentliches Element für die Gestaltung der bilateralen Beziehungen. Dies gilt gerade auch für die deutsch-russischen Beziehungen. Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier und der russische Außenminister Sergej Lawrow haben 2016/2017 zum Jahr des Deutsch-Russischen Jugendaustauschs erklärt. Das Deutsch-Russische Jugendparlament steht daher in diesem Jahr in einem besonderen Rahmen.

Allen, die sich für eine Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen aus Bonn und Kaliningrad einsetzen und sie ideell, finanziell und organisatorisch unterstützen, danke ich sehr. Es ist ein lohnendes Engagement. Mein Wunsch ist es daher, dass dieser Sitzung des Deutsch-Russischen Jugendparlaments noch viele weitere folgen werden.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Aufenthalt in Kaliningrad und gute Gespräche.

Dr. Michael Banzhaf

Dr. Michael Banzhaf

Экз. № 1

ГЕНЕРАЛЬНОЕ КОНСУЛЬСТВО РОССИИ В БОННЕ

Адрес: Waldstrasse 42, 53177 Bonn
Тел.: (0228) 619 60 76
Факс: (0228) 386 91 43
E-mail: sekretariat@ruskonsulatbonn.de

01.09.2016 № 7000/ск

На № _____ от _____

Приветствие участникам Германо-российского молодежного парламента Бонн-Калининград

Уважаемые участники Германо-российского молодежного парламента Бонн-Калининград,

Сердечно приветствую Вас по случаю 1-й годовщины основания Молодёжного парламента. Это событие, произошедшее 7 октября 2015 г. во время совместной встречи представителей молодежи двух городов в ландтаге земли Северный Рейн-Вестфалия в Дюссельдорфе, имеет важное символической значение. Несмотря на то, что отношения между Россией и Германией сейчас переживают весьма непростой период, эта ситуация только подогревает обоюдное стремление к общению и расширению взаимных обменов в том числе среди молодежи.

В частности, знаковым событием стала договоренность министров иностранных дел наших стран о проведении под их патронатом в 2016-2017 гг. Российско-Германского Года молодежных обменов. Старт Году был дан 9 июня в Москве. Он продолжит традицию «перекрестных» двусторонних мероприятий России и Германии последних лет.

Убежден, что расширение контактов молодежи будет способствовать укреплению российско-германских связей в целом, позволит их участникам в кругу сверстников и единомышленников откровенно обсудить все, что их интересует и тревожит.

Не может не радовать также, что количество членов парламента с обеих сторон за прошедший год выросло и его деятельность привлекает внимание широкой общественности двух стран.

Надеюсь, что работа Вашего Парламента будет способствовать расширению партнерских связей Бонна и России, как это уже сделали 23 города земли Северного Рейн-Вестфалии.

Желаю участникам Молодежного парламента Бонн-Калининград плодотворной и интересной работы.

С уважением,

Генеральный консул В.Седых

Grußwort an die Mitglieder des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten

Bonn und Kaliningrad

Sehr geehrte Mitglieder des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad,

Herzlichst Grüße ich euch alle zum Jahrestag der Gründung des Jugendparlaments zwischen Bonn und Kaliningrad. Dieses Ereignis, welches am 7. Oktober 2015 im Beisein von Jugendlichen aus beiden Städten im Landtagsgebäude in Düsseldorf stattfand, ist von immenser Bedeutung. Trotz der zurzeit angespannten Verhältnisse zwischen Deutschland und Russland, ist das Interesse für das jeweils andere Land, insbesondere unter den Jugendlichen, gewachsen.

Des Weiteren fand mit der Unterzeichnung des Abkommens über die Durchführung eines Jahres des deutsch-russischen Jugendaustausches 2016-2017 durch die Außenminister Deutschlands und Russlands ein weiteres symbolträchtiges Ereignis statt. Während dieser Zeit laufen alle deutsch-russisch bilateralen Jugendbegegnungen unter der Schirmherrschaft der beiden Außenministerien. Der Startschuss für das Jahr des deutsch-russischen Jugendaustausches wurde offiziell am 9. Juni dieses Jahres in Moskau gegeben. Es wird die Tradition der "abwechselnden" und gegenseitigen Veranstaltungen zwischen beiden Ländern fortsetzen.

Ich bin davon überzeugt, dass ein Ausbau der Jugendbeziehungen den Jugendlichen beider Länder die Möglichkeit geben wird zusammenzukommen und offen über das zu reden, was sie interessiert und ihnen Sorgen macht.

Außerdem ist es auch höchsterfreulich, dass die Zahl der Mitglieder des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad gestiegen ist und die von ihnen durchgeführte Arbeit einen breiten Rückruf in der Öffentlichkeit beider Länder findet.

Ich hoffe, dass die Arbeit des Jugendparlaments dazu führen wird, dass die Zusammenarbeit zwischen Bonn und Kaliningrad ausgebaut und intensiviert wird, wie es bereits in 23 anderen Städten in NRW der Fall ist.

Vom ganzen Herzen wünsche ich allen Mitgliedern des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad erfolgreiche und angenehme Arbeit!

Generalkonsul der Russischen Föderation in Bonn
V. Sedykh

DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V.
ГЕРМАНО-РОССИЙСКИЙ ФОРУМ

SCHILLERSTR. 59
10627 BERLIN
TELEFON 0 30 - 26 39 07 0
FAX 0 30 - 26 39 07 20

Grußwort von Martin Hoffmann,
geschäftsführendes Vorstandsmitglied
des Deutsch-Russischen Forums e.V.

Es ist mir eine große Freude, die Teilnehmer des deutsch-russischen Jugendparlaments im Namen des Deutsch-Russischen Forums e.V. herzlich zu begrüßen.

Das Deutsch-Russische Forum e.V. unterstützt beginnend von der Gründung des Parlaments diese Initiative aus voller Überzeugung. Diese Plattform hat sich seit seiner Gründung nicht nur als Forum für Diskussionen und Verständigung gezeigt, sondern eine Vielzahl ganz konkreter Projekte im politischen, kulturellen und sozialen Bereich angeregt. Ganz besonders begrüßen wir, dass als ein großes Ziel dieses Jugenddialogs die Vertiefung der Beziehungen in einer Städtepartnerschaft zwischen Bonn und Kaliningrad angestrebt wird.

Gerade in den letzten Jahren, die auch durch politische Spannungen zwischen Ost und West gekennzeichnet waren, hat sich der kommunale Austausch als eine entscheidende Brücke in den deutsch-russischen Beziehungen erwiesen. Welche Kraft der Jugendaustausch und Städtepartnerschaften entwickeln können, wissen wir aus dem historischen Beispiel der deutsch-französischen Verständigung nach dem Zweiten Weltkrieg.

Ich wünsche dem Jugendparlament weiter Energie, Kreativität und Beharrlichkeit in seinem Anliegen und danke den Initiatoren, den Teilnehmern, aber auch den politisch Engagierten in Russland und Deutschland für die Unterstützung dieses Projektes.

Ihr

Martin Hoffmann

DIPLOMATEN
DMW
INTERNATIONAL

SCHIRMHERRSCHAFT DURCH DIPLOMATEN INTERNATIONAL

Liebe Jugendliche des Deutsch-Russischen Jugendparlamentes,
lieber Vitaliy Krusch,

wir leben in einer Zeit wo zwischenstaatliche Spannungen die guten Beziehungen zu einem Land, wie Russland, oft trüben.

Deshalb setzen wir auf die Jugend, die unbelastet miteinander umzugehen weiß. Gerade die jungen Menschen wissen, wie Freundschaften geschlossen und Konflikte einer Lösung zugeführt werden können. Sie haben die Fähigkeiten, Verbindungen zwischen den Ländern aufzubauen und diese zu entwickeln.

Wir konnten bisher beobachten, wie herzlich und unbefangen die Jugendlichen als Mitglieder des Jugendparlamentes zwischen Russland und Deutschland umgehen. Das aktive Jugendparlament, das nun seit Oktober 2015 existiert, hat Initiativen entwickelt, wie auf dem Gebiet der Kultur, der Politik, Wirtschaft, aber vor allem der Bildung ein gegenseitiges Verständnis initiiert werden konnte.

Oft sind die Progressivität und die Initiativen der Jugend auch eine Anregung für konservative Sichtweisen.

So vertrauen wir auf Sie, dem Jugendparlament, um die Völkerverständigung zu leben und somit einen Friedensbeitrag für eine bessere Welt zu leisten.

Mit der Übernahme der Schirmherrschaft werden wir unsere Erfahrungen in Ihren gegenseitigen Beziehungen einbringen und vor allem werden Sie von unserer Akkreditierung bei den Vereinten Nationen partizipieren.

Da Sie uns angeschlossen sind, gilt auch für Sie der besondere Konsultativstatus der Vereinten Nationen, also der höchste Status, den eine INGO erreichen kann.

Akkreditiert bei den
Vereinten Nationen
Konsultativstatus

Wir wünschen Ihrer weiteren Arbeit eine hohe Motivation und vor allem eine beispielhafte Völkerverständigung zwischen den beiden Ländern, Deutschland und Russland. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, dass sich weitere Länder anschließen.

Dr. Günther Meinel
PRÄSIDENT

14.10.2016

DIPLOMATEN DMW INTERNATIONAL

BVRI e. V., Baumweg 10, 60316 Frankfurt

BUNDESVERBAND
RUSSISCHSPRACHIGER
INSTITUTIONEN

BVRI e.V.
Web: www.russkoepole.de
E-Mail: info@istok-ev.org
Tel.: +49-69-4365748
Tel/Fax: +49-69-43058413
Mobil: +49-1775389803

Дорогие коллеги, члены Германо-Российского молодежного Парламента!

Союз русскоязычных организаций Германии, который стоял у истоков создания молодежного Парламента, с удовлетворением отмечает, что за два года работы, вам удалось добиться зримых результатов в налаживании тесных молодежных связей двух стран. Совместная работа молодежи Бонна и Калининграда помогает развитию германо-российских отношений, способствует углублению взаимопонимания. Эти ваши усилия очень ценны.

Молодежный Парламент не только площадка для общественных дискуссий. При его содействии уже осуществлены многие проекты в политико-образовательной, культурной, и общественных сферах. В сегодняшний не простой период двусторонних отношений на официальном уровне, молодежные контакты приобретают крайне актуальный характер. Именно молодежь своим желанием жить в мире со своими сверстниками может противостоять напряженности в международных отношений.

Мы надеемся, что активная молодежь может изменить консервативную точку зрения общества и представителей власти.

Мы желаем молодежному Парламенту новых интересных инициатив, успехов в нелегком деле народной дипломатии.

Мы от всей души приветствуем стремление молодежного Парламента на аккредитацию при ООН. Надеемся, что молодежный Парламент будет служить позитивным примером для межгосударственного взаимодействия между Россией и Германией.

Союз русскоязычных организаций Германии рад выразить свое покровительство Германо-Российскому молодежному Парламенту. Мы выражаем благодарность всем, кто всемерно поддерживает деятельность молодежного Парламента.

С уважением,

Юрченко Лариса
Председатель Союза
русскоязычных организаций Германии

Liebe Kollegen, liebe Mitglieder des Deutsch-Russischen Jugendparlaments!

Der Bundesverband russischsprachiger Institutionen Deutschlands, der das Jugendparlament seit Beginn dessen Gründung begleitet, bemerkt mit Freude, dass die Jugend innerhalb von zwei Jahren Arbeit sichtbare Ergebnisse in dem Aufbau enger Kontakte zwischen den Jugendlichen beider Länder erreicht hat. Die gemeinsame Arbeit der Jugend aus Bonn und Kaliningrad hilft der Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen und trägt zur Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses bei. Diese Bemühungen sind sehr wertvoll.

Das Jugendparlament ist nicht nur eine Plattform für gesellschaftliche Diskussionen. Unter seinem Bestehen wurden bereits viele politisch bildende, kulturelle und soziale Projekte umgesetzt. Bei der heutigen nicht einfachen Periode der zweiseitigen Beziehungen auf der offiziellen Ebene erlangen Jugendkontakte einen aktuellen Charakter. Gerade die Jugend kann durch ihren Wunsch, im Frieden mit ihren Altersgenossen zu leben, der Spannung in den internationalen Beziehungen widerstehen.

Wir hoffen darauf, dass die aktive Jugend die konservative Meinung der Gesellschaft und der Vertreter der Staatsgewalt ändern kann.

Wir wünschen dem Jugendparlament neue interessante Initiativen und Erfolge in der Völkerverständigung.

Wir begrüßen herzlich das Streben des Parlaments nach der Akkreditierung bei den Vereinten Nationen. Wir hoffen darauf, dass das Jugendparlament als ein positives Beispiel für die zwischenstaatliche Zusammenarbeit Deutschlands und Russlands dienen wird.

Der Bundesverband russischsprachiger Institutionen Deutschlands ist froh, seine Schirmherrschaft über das Deutsch-Russische Jugendparlament zu übernehmen. Wir sprechen unseren Dank allen aus, die mit allen Kräften die Tätigkeit des Jugendparlaments unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Larisa Yurchenko

Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes der russischsprachigen Institutionen e.V.